

#GRIPS  
IST  
DA

DAS THEATERPOWERPAKET  
FÜR OBERSCHULEN



## VORWORT DES THEATERLEITERS

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

seit dem Ausbruch der Pandemie im März letzten Jahres ist die Schule wichtiger geworden denn je.

Lehrer\*innen und der Unterricht sind wichtiger Bezugspunkt für die Kinder und Jugendlichen in einer stillgelegten Gesellschaft. Wollen Jugendliche sonst oft nichts wie weg und raus aus der Schule, wünschen sie sich in „Shut Down Zeiten“ an diese zurück. Momentan zeigt sich ihnen die Schule als einziger Ort, an dem sie mit Gruppen von Gleichaltrigen Kontakt und Austausch haben, an dem sie Ansprache, Zuspruch, Lob, Verlässlichkeit und auch Optimismus und Zuversicht ihrer Lehrer\*innen erfahren.

Die Jugendzeit ist kurz und sie ist prägend für die ganze weitere Entwicklung junger Menschen.

Sie ist ausschlaggebend dafür, welche politische Haltung wir entwickeln. Sie entscheidet welchen Berufs- und Bildungsweg wir einschlagen. Erste Liebesbeziehungen werden erprobt. Das alles ist seit Corona nur unter erschwerten Bedingungen möglich. In unserer Arbeit überraschen und begeistern uns junge Menschen regelmäßig darin, dass sie der Zukunft gegenüber so zugewandt sind, dass sie in sich und die Welt vertrauen. Dieses Vertrauen in sich und die Welt dürfen sie durch das Pandemiegeschehen nicht verlieren. Es ist unbedingt wichtig Perspektiven zu geben, sich ihren Themen zu widmen und vor allem zu signalisieren:

Das Leben geht weiter, das Leben bleibt gestaltbar!

Dieser Glaube an die Veränderbarkeit der Welt muss den Jugendlichen von der Gesellschaft, von den Erwachsenen gespiegelt werden. Genau das wollen wir auch mit dem TheaterPowerPaket für Oberschulen vermitteln. Es ist ein Angebot die Handlungs- und Bewegungsräume für Jugendliche um wichtige Themen zu erweitern, die ihre eigene Identität in den Blick nehmen und mit den interaktiven Übungen Austausch und Ausgleich schaffen. Die Theaterpädagog\*innen haben hier ausgehend von GRIPS Stücken eine bemerkenswerte Sammlung erstellt von Themen wie Erwachsenwerden und Identität, Liebe und Nähe sowie Demokratie und Rechtspopulismus, wie sie sonst an unserem Theater erlebt und diskutiert werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Förderverein *mehr grips!*, bedanken, der die Finanzierung des Heftes ermöglicht hat.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren, und hoffen Sie mit dem TheaterPowerPaket in Ihrer Arbeit zu unterstützen. Kaum erwarten können wir es, Sie wieder live im Theater zu begrüßen!

Ihr  
**Philipp Harpain**  
Theaterleiter GRIPS Theater  
Berlin, 09.03.2021



## GRUSSWORT SANDRA SCHEERES

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium,

noch immer erzwingt die Corona-Pandemie zahlreiche Einschränkungen für unseren Alltag. Besonders betroffen ist das Theater, das als sozialer Ort von der gemeinsamen Interaktion, dem Erleben und Aushandeln von Beziehungen lebt. Doch kulturelle Bildung von Jugendlichen ist auch und vor allem in Krisenzeiten wichtig! Deshalb freue ich mich sehr über die Initiative des GRIPS Theaters, alle Berliner Berufs- und Oberschulen kostenlos mit dem wunderbaren GRIPS TheaterPowerPaket zu versorgen. Dahinter steht der gute Gedanke: Wenn Sie nicht ins Theater kommen können, kommt das Theater eben zu Ihnen! Und zwar analog und digital, passgenau zum Welttag des Kinder- und Jugendtheaters am 20. März.

In fünf Kapiteln vermitteln Ihnen Theaterpädagoginnen und -pädagogen anhand aktueller GRIPS Stücke Formate der kulturellen und politischen Bildung für den Unterricht. Dabei geht es, natürlich immer altersgerecht, um das Erwachsenwerden, um Liebe und Nähe, um Demokratie und Rechtspopulismus. So fördert das GRIPS TheaterPowerPaket junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, in ihrem Gestaltungswillen, in ihrer politischen und kulturellen Ausdruckskraft. Das Heft hält für jede Klassenstufe etwas parat und ist mit Lerneinheiten von 90 Minuten optimal an den Schulunterricht angepasst.

Ich wünsche Euch und Ihnen viel Vergnügen beim Ausprobieren!  
Es grüßt Sie herzlich

**Sandra Scheeres**  
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie  
Berlin, 09.03.2021



- 01 Vorwort des Theaterleiters
- 02 Grußwort Sandra Scheeres
- 03 Inhaltsverzeichnis
- 04 #GRIPSistda
- 05 Bedienungsanleitung
- 07 Didaktische Einordnungen
- 09 KAPITEL 1: ERWACHSENWERDEN UND IDENTITÄT (AB 7. KLASSE)**
  - 11 Einführung in das Stück "NASSER #7Leben"
  - 13 Interview mit dem Ensemble
  - 15 90 Minuten
  - 17 Fachgespräch (Kinderschutz-Zentrum Berlin)
  - 18 Diskussion
- 19 KAPITEL 2: LIEBE UND NÄHE (AB 8. KLASSE)**
  - 21 Einführung in das Stück "Dschabber"
  - 23 Interview mit dem Ensemble
  - 25 90 Minuten
  - 27 Fachgespräch (BiKo Berlin)
  - 28 Diskussion
- 29 KAPITEL 3: DEMOKRATIE UND RECHTSPOPULISMUS (AB 10. KLASSE)**
  - 31 Einführung in die Stücke "#diewelle2020" und "Das Heimatkleid"
  - 33 Interview mit dem Ensemble
  - 35 90 Minuten
  - 37 Fachgespräch (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus)
  - 38 Diskussion
- 39 KAPITEL 4: DIGITALES MITEINANDER (FÜR ALLE)**
  - 41 Begegnungen im Digitalen
- 43 KAPITEL 5: NEUE BLICKWINKEL (FÜR ALLE)**
  - 45 Perspektivwechsel
- 47 KOPIERVORLAGEN**
  - 52 Draht zum GRIPS Theater
  - 53 Dank
  - 54 Impressum



## WAS IST GRIPS?

Kinder und Jugendliche sind neugierig, haben Lust am eigenständigen Denken, Fühlen, Perspektiven entwickeln und Gestalten! GRIPS steht für eben dieses Denken, wörtlich „mit Spaß denken“. 1969 von Volker Ludwig gegründet, heißt das Kinder- und Jugendtheater seit 1972 GRIPS. Mit dem Namen bekommt das Theater im selben Jahr auch das Logo: Einen Eumel, der mit neugierigen Augen aus der Kiste lugt. Eigenständiges Denken, neugierig sein und Fragen stellen sind bis heute wesentliche Aspekte, die das GRIPS Theater mit seiner Theaterarbeit beim jungen Publikum fördert. Es zeigt Perspektiven auf, die Welt und Verhältnisse als veränderbar zu begreifen. Das GRIPS Theater ist unter der Leitung von Philipp Harpain ein offenes Haus für Menschen jeden Alters. Es ist ein impulsgebender, lokal und international vernetzter Ort für das Kinder- und Jugendtheater, das in der Tradition eines realistischen, emanzipatorischen Gegenwartstheaters steht. Es setzt sich auf der Bühne und mit seiner Arbeit für die Grundrechte von Kindern und Jugendlichen ein. Fragen über spielplanrelevante Inszenierungen und auch etwaige Neu-Engagements von Ensemblemitgliedern sind nicht allein Entscheidung der künstlerischen Leitung, sondern werden mehrheitlich nach einem Mitbestimmungsmodell, zusammengesetzt aus zwölf Mitarbeitenden, beschlossen.

Den Spielplan prägen vor allem Uraufführungen: Zeitgenössische Autor\*innen entwickeln – zumeist im Auftrag des Theaters und gemeinsam mit der Dramaturgie des Hauses – Stücke für ein junges Publikum. Darüber hinaus setzt sich das GRIPS Theater in Form von Ausschreibungen und Wettbewerben für die gezielte Förderung von Nachwuchsautor\*innen für das Kinder- und Jugendtheater ein. In Recherchen werden aktuelle, sozial-politische oder auch einzigartige, berührende Geschichten aufgegriffen, sodass sich Erfahrungen, Motive und Perspektiven aus der konkreten Lebenswelt der jungen Zuschauer\*innen in den Stücken wiederfinden. Es entstehen aufregende Theatererlebnisse aus unterschiedlichsten Perspektiven, die Kinder und Jugendliche angehen und die die Diversität unserer heutigen Gesellschaft abbilden. Theater, das Mut macht.

Im Mittelpunkt aller Theaterarbeit steht ein dreizehnköpfiges Ensemble und ein großes Netzwerk von Künstler\*innen: Schauspielgästen, Musiker\*innen, Regisseur\*innen, Autor\*innen, Bühnen- und Kostümbildner\*innen, Choreograf\*innen, Videokünstler\*innen und vielen anderen mehr. Die außerordentliche Spielfreude des Ensembles, das mit großem Engagement hinter Arbeit und Stoffen steht, überträgt sich fast immer auf das junge Publikum. Häufig spielt Musik in den Inszenierungen eine tragende Rolle – Lieder und Kompositionen werden eigens für die einzelnen Inszenierungen entwickelt. Die Musikdramaturgie sorgt dabei immer wieder für Impulse und begleitet übergeordnet die musikalische Entwicklung des Hauses. Im Zusammenspiel all dieser Künstler\*innen entstehen am GRIPS Theater fünf bis sechs Produktionen für junges Publikum im Jahr. Zusammen mit den Inszenierungen des Kinderclubs Rakete jetzt!, des Jugendclubs Banda Agita und den Forscher\*innen sind das bis zu neun Premieren pro Spielzeit.

Um Kinder und Jugendliche aus der ganzen Stadt zu erreichen, ist das GRIPS Theater mit seinen Programmen sowie vielfältigen Partnerschaften weit hinein in diese vernetzt. Es hält enge Beziehungen zu Lehrer\*innen, Referendar\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Ärzt\*innen, NGO's und vielen Kindern und Jugendlichen selbst. GRIPS Klassen, Tuki- und Tuschpartnerschaften sowie mehr als 30 Schulpartnerschaften durch GRIPS Fieber ermöglichen dem jungen Publikum den langfristigen Zugang zur kulturellen Bildung.

In einer der bundesweit größten theaterpädagogischen Abteilungen reicht das Angebot von der intensiven Begleitung des Stückentwicklungsprozesses durch Kinder und Jugendliche, über einen Fortbildungsbereich für Pädagog\*innen bis hin zu politischen Partizipationsprojekten und der künstlerischen Theaterarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Clubs. Der direkte Kontakt und Austausch des GRIPS Theaters mit Kindern, Jugendlichen, Pädagog\*innen und zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen ist in all diesen Projekten besonders wichtig.

Mit der Gründung des GRIPS eigenen Musiklabels grips records sowie der GRIPS Stiftung durch den Theaterleiter Philipp Harpain und Geschäftsführer Andreas Joppich ist das Theater zeitgemäß und zukunftsfähig aufgestellt.



# BEIENUNGSANLEITUNG

Dieses Heft soll Freude machen und in anspruchsvollen Zeiten Anregungen geben, wie Sie mit Ihren Klassen theatral in Aktion kommen können.

In den **didaktischen Einordnungen** finden Sie Ideen, wie sich unsere Kapitel jeweils mit dem Rahmenlehrplan vereinbaren lassen. Die **Kapitel 1, 2 und 3** beschäftigen sich mit Themen, die wir in Corona-Zeiten für besonders relevant für Schüler\*innen an Oberschulen halten. In Anlehnung an ausgewählte Theaterstücke des GRIPS Theaters finden Sie in diesem TheaterPowerPaket die Themen **Erwachsenwerden und Identität** (ab 7. Klasse zu "NASSER#7Leben"), **Liebe und Nähe** (ab 8. Klasse zu "Dschaber") sowie **Demokratie und Rechtspopulismus** (ab 10. Klasse zu "#diewelle2020" und "Das Heimatkleid"). Unsere Stücke sind vielschichtig und bieten viele Anknüpfungspunkte für unser Publikum. In diesem TheaterPowerPaket haben wir uns dabei thematisch fokussiert. Um alle Aspekte und Geschichten unserer Theaterstücke zu entdecken, freuen wir uns Sie und Ihre Klasse bei uns als Publikum begrüßen zu dürfen. Denn alle hier vorgestellten Stücke spielen wir, sofern es die aktuelle Situation erlaubt, auch in **coronakonformen Versionen** und unter Einhaltung der geltenden Hygieneregulungen.

In diesen drei Themen-Kapiteln können Sie dabei einzelnen **Schauspieler\*innen aus dem GRIPS-Ensemble** begegnen, welche Fragen zum Kapitel persönlich beantworten. Die **Kurzinterviews** finden Sie hier schriftlich im TheaterPowerPaket sowie als kurze Videos auf unserem YouTube-Kanal. Den Link dazu finden Sie jeweils bei den Interviews oder Sie scannen den nebenstehenden QR-Code.



Das Herzstück der Kapitel bildet jeweils eine **90-minütige theaterpädagogische Unterrichtseinheit**. Für mehr Einblick in die jeweilige Thematik finden Sie außerdem weiterführende Fachgespräche mit unseren Kooperationspartner\*innen. Um dann anschließend mit ihrer Klasse tiefergehend ins Gespräch zu kommen, schlagen wir Ihnen unterschiedliche Diskussionsformate vor.

Die **Hygieneverordnungen** verändern sich immer wieder und von Ort zu Ort. Wir laden Sie ein, die Übungen an Ihre spezifische Situation anzupassen. Sollte es der Fall sein, dass Sie Ihre Schüler\*innen **digital unterrichten** müssen, so finden Sie im **Kapitel 4** Methoden und Anregungen, wie Sie Ihren Unterricht kreativ gestalten und Ihre Klasse auch online in Kontakt bleiben kann.

Durch Corona sind unsere Räder und Welten mitunter kleiner geworden. Um trotzdem nicht die Neugier auf das Neue zu verlieren, laden wir Sie abschließend im **Kapitel 5** dazu ein, mit Ihrer Klasse die Welt aus **neuen Blickwinkeln** zu entdecken.

Die Zeitangaben der Übungen in diesen Einheiten sind ungefähr und können von Gruppe zu Gruppe variieren. Gern können Sie eine Übung auch länger durchführen, wenn das für Sie schlüssig ist. Stöbern Sie auch in den Kapiteln für andere Altersstufen.

Theater spielen heißt aufeinander achten, einmal über den eigenen Schatten springen und ganzheitliche Erfahrungen machen - das eröffnet neue Welten und macht Spaß, mitunter ist es aber auch ungewohnt und intensiv. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es hilft, Jugendlichen achtsam die Möglichkeit zu geben, sich bei einzelnen Übungen herauszuziehen - und auch wieder einsteigen zu können. Denn auch schauend kann viel erfahren werden.

Sie als Lehrperson möchten wir dazu ermutigen, die folgenden Übungen in Ihrem jeweiligen Setting auszuprobieren. Dabei geht es nicht darum, bühnenreife Performances und Präsentationen zu erarbeiten, sondern in Kontakt und Bewegung zu gehen und einen theaterpädagogischen Zugang zu den Themen zu entwickeln. **Sie brauchen dafür kein theaterpädagogisches Vorwissen oder gar selbst Theatererfahrung** - viel wichtiger und ertragreicher sind Ihre Aufmerksamkeit und Wertschätzung der Gruppe gegenüber. In jedem Kapitel führt Sie das TheaterPowerPaket ausführlich durch die jeweiligen Übungen und Reflexionsfragen. Das eröffnet auch Ihnen die Chance, **Ihre Klasse oder Gruppe auf eine neue Art und Weise kennenzulernen** - und andersherum. Lassen Sie sich insofern auch von der Spielfreude Ihrer Klasse überraschen. Ihre eigene Lust an den Übungen und am TheaterPowerPaket wird sicherlich schnell auf Ihre Gruppe überspringen.



Bei Übungen, die sich recht einfach auf die Situation des Fernunterrichts übertragen lassen, finden Sie dieses Logo



Übungen, die einen Schreibauftrag beinhalten, sind mit diesem Logo versehen

**Gehen Sie mit diesem Heft gerne kreativ um!** Lassen Sie sich von uns leiten oder suchen Sie sich das heraus, was Ihnen nützlich ist. Nutzen Sie die Methoden, die Ihnen angebracht scheinen und bauen Sie sich aus verschiedenen Komponenten Ihre eigene Unterrichtseinheit zusammen. Sie kennen Ihre Klasse oder Gruppe am besten - und können deshalb auch am besten entscheiden, welche Übungen passen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Feedback, Ihre Erfahrungen und Hinweise zu den jeweiligen Einheiten. Für alle Fragen rund um das TheaterPowerPaket und Anmerkungen treten Sie unter: [tp@grips-theater.de](mailto:tp@grips-theater.de) gerne mit uns in Kontakt.

Viel Freude und Inspiration wünschen  
Ihre GRIPS Theaterpädagog\*innen

**Oana Cîrpanu, Anna-Sophia Fritsche und Fabian Schrader**



**KOSTENLOSER FORTBILDUNGSWORKSHOP  
ZUM THEATERPOWERPAKET**

Wenn Sie das TheaterPowerPaket gern für Ihren Unterricht nutzen möchten, aber noch Fragen dazu haben, können Sie sich zu einem kostenlosen, digitalen Fortbildungsworkshop anmelden. Wir als Theaterpädagog\*innen teilen gern unser Wissen: Wie leite ich eine Übung am besten an? Wie kann ich die Übungen anpassen? Gemeinsam hauchen wir den nachfolgenden Seiten erstes Leben ein. Termine in Absprache, Anmeldung bitte mit einer Gruppe von mind. 10 Personen unter: [tp@grips-theater.de](mailto:tp@grips-theater.de)



Oana Cîrpanu



Anna-Sophia Fritsche



Fabian Schrader

Theater spielen in der Schule – da denkt man zunächst an das Fach „Darstellendes Spiel“ und vielleicht noch an den Deutschunterricht. Das GRIPS TheaterPowerPaket geht in seiner Reichweite jedoch weit über diese beiden Fächer hinaus: Hier werden ganz in der Tradition des GRIPS Theaters Themen mit einer hohen persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz behandelt. Das geschieht in einer spielerischen Herangehensweise, die Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung fördert und die sprachliche Bildung unterstützt und erweitert, indem sie von der Alltags- zur Bildungssprache hinführt. Gerade in Zeiten der Pandemie ist eine solche Förderung der sozialen Komponente im Miteinander umso wichtiger.

### ÜBERGREIFENDE THEMEN DES RAHMENLEHRPLANS

Über die Aufgabe zur Allgemeinbildung hinaus beschreibt der Berliner Rahmenlehrplan mit 13 fächerübergreifenden Themen den pädagogischen und gesellschaftspolitischen Auftrag der Schule. Viele dieser Themen finden sich in allen 5 Kapiteln des TheaterPowerPakets wieder.

#### Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)

Alle vier Theaterstücke und die zugehörigen Übungen tragen zum Kennenlernen und Wertschätzen von u.a. geschlechtlicher, sozialer, kultureller und religiöser Vielfalt unserer Gesellschaft bei.

#### Interkulturelle Bildung und Erziehung

Da die Stücke jeweils das Leben in der deutschen Migrationsgesellschaft thematisieren, dienen sie der interkulturellen Bildung und Erziehung.

#### Gewaltprävention

Die Protagonist\*innen der vier Stücke nutzen und entwickeln im Verlauf der Handlung jeweils persönliche und soziale Kompetenzen, um gewaltfrei zu kommunizieren und Konflikte zu bearbeiten.

#### Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung

„NASSER #7Leben“ thematisiert das Coming Out eines muslimischen Jungen und seinen Kampf um ein selbstbestimmtes Leben.

#### Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)

„Dschabber“ zeigt, wie ein junges Mädchen mit Kopftuch Strategien entwickelt, um einen Umgang mit Benachteiligungen zu finden.

#### Demokratiebildung

Insbesondere „#diewelle2020“ und „Das Heimatkleid“ zeigen durch die Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus, wie wichtig es ist, verantwortungsvoll an gesellschaftlichen und politischen Meinungsbildungsprozessen teilzunehmen. Die Anregungen zur Diskussion in jedem Kapitel bilden darüber hinaus eine wertvolle Methodik zum demokratischen Sprechen.

Das TheaterPowerPaket des GRIPS Theaters lädt durch seine vielseitigen theaterpädagogischen Übungen und Methoden dazu ein, aktiv am kulturellen Leben unserer Gesellschaft teilzunehmen – und fördert so die kulturelle Bildung mit „Kopf, Hand und Herz“ (Pestalozzi), da über eine kognitive Durchdringung der Themen hinaus durch das Spiel verschiedene Sinnesebenen und Lernkanäle angesprochen und Prozesse der Teambildung angeregt werden – und die Lernenden zudem durch kleine Präsentationen vor der Klasse in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.

### SPRACHBILDUNG UND MEDIENBILDUNG

Alle Übungen entwickeln die sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dabei hat jedes der drei Kapitel zu den Theaterstücken einen klaren Aufbau:

- Ausgehend von persönlichen Assoziationen zu Schlüsselwörtern, zu Gesten, die kommentiert werden gibt es verschiedene Spielphasen in Gruppen und Paaren.
- Die weiterführenden Vorschläge zur Diskussion laden die Schüler\*innen ein, dezidiert und komplex Stellung zu beziehen.

Der Aufbau der Unterrichtseinheiten entspricht somit dem didaktischen Prinzip des Scaffolding: Er entwickelt die sprachlichen Kompetenzen stufenweise und gibt den Schülerinnen und Schülern Wortschätze und Redemittel an die Hand, die direkt verwendet werden. Da es dabei um Einstellungen und Meinungsbildungsprozesse geht, die geschärft werden, ist die sprachliche Bildung hier direkt mit Identitätsbildung und Teilhabe an gesellschaftlichen Diskursen verknüpft.

In dem 4. Kapitel „Digitales Miteinander“ führt das TheaterPowerPaket direkt in den produktiven Umgang mit Medien ein, insbesondere in die kreative Kommunikation mittels Videokonferenzen.

### FAZIT

Das PowerPaket des GRIPS Theaters bietet also eine Fülle von Lernpotenzialen und eine Vielzahl von Anknüpfungsmöglichkeiten für alle sprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und künstlerisch-musischen Fächer – stellt aber auch eine Einladung für fächerübergreifende Projekte dar. Spiel, Perspektivwechsel (insbesondere Kapitel 5: Neue Blickwinkel) und eine intensive Auseinandersetzung mit relevanten Themen fördern und fordern nicht nur die Schüler\*innen, sondern ermöglichen auch den Lehrpersonen einen neuen Blick auf Klasse und Unterricht zu werfen und mit Lust und Spaß bei der Sache zu sein.

#### Dr. Brigitte Schulte

Zentrum für Sprachbildung  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
Koordinatorin Lehrkräftefortbildung Sprachbildung in der Sekundarstufe

Mit seinem neuen TheaterPowerPaket, aufgelegt zum Internationalen Welttag des Kinder- und Jugendtheaters 2021, ruft GRIPS ins Gedächtnis, wie vielfältig die Begegnungsmöglichkeiten zwischen Theater und Schule sind: Ja, gegenwärtig sind Besuche im Theater noch nicht wieder möglich, aber ja, mit wenigen Handgriffen kann auch ein Klassenraum zu einer Bühne werden, die die Schülerinnen und Schüler dazu einlädt, sich mit sich und der Welt auseinanderzusetzen. Sogar virtuelle Bühnen im digitalen Klassenraum aufzustellen lohnt sich, und demnächst kommen wohl Schulhöfe und Sportplätze in Frage. Die Vorschläge des Pakets greifen das Unterwegs-Sein, das die Jugendphase kennzeichnet, mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf. Offensiv werden Fragen der Identitätsbildung, der Spannung zwischen Nähe und Distanz, der ersten Liebe, der Herausforderung der Demokratie durch Rechtspopulismus aufgegriffen und im Erfahrungsraum der Jugendlichen bearbeitet. Die Schüler und Schülerinnen erproben selbst theatrale Formen, sie erkunden Ausdrucksräume und ziehen je eigene Grenzen. Die gewählten Rahmungen aus dem Repertoire des GRIPS Theaters zeigen dabei immer wieder, wie stark das Persönliche mit dem Gesellschaftlichen und Politischen verwoben ist.

Die Kraft des PowerPakets liegt sicherlich auch und gerade darin, die entsprechenden Bezüge spielend erfahrbar zu machen. Die Auseinandersetzungen, zu denen die verschiedenen Einheiten einladen, tragen dabei nicht nur zur Entwicklung oder Überprüfung einer eigenen Position und zur Entfaltung des eigenen Ausdrucksrepertoires in Sprache, Gestik, Körper bei. Als ästhetisch-expressive Formen vermitteln sie sich immer wieder auch mit besonderer Intensität. Dass dabei ausdrücklich probiert werden kann und soll, macht die vorgeschlagenen Verfahren nicht nur reizvoller, sondern im Sinne des gemeinsamen Unterwegsseins auch reichhaltiger.

Wenn Formen des Theaterspielens in der Schule für die eigene Auseinandersetzung mit Selbst und Welt herangezogen werden, ist das nicht mehr Sache eines Faches. Der Bezug zum Bildungsauftrag der Schule ist sicherlich deutlich. An ihn zu erinnern scheint angesichts der besonderen Lernbedingungen in der Pandemie, die manche Einschränkung in Fächerspektrum und Arbeitsformen mit sich bringen, besonders dringend. Die vorgeschlagenen Einheiten lassen sich sehr gut den Dimensionen des fachübergreifenden Kompetenzerwerbs zuordnen, die der Rahmenlehrplan von Berlin und Brandenburg unterscheidet: Im Erproben theatraler Formen wird die Sprachfähigkeit in umfassendem Sinne geschult, viele Übungen machen auf Möglichkeiten aufmerksam, Erfahrungen mit sich selbst und der Welt sprachlich zu entfalten und zu verdichten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Freude bei der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Vorschlägen – und miteinander – und bin mir sicher, dass die Anregungen eine Reihe von Lernerfahrungen bereithalten, die noch nach Corona wirken werden. Es lohnt sich also, die angebotenen Räume auszuschreiten!

#### Prof. Dr. Irene Pieper

Freie Universität Berlin  
Institut für Deutsche und Niederländische Philologie



## KAPITEL 1

# ERWACHSENWERDEN UND IDENTITÄT

AB KLASSENSTUFE 7

---

### THEMENSCHWERPUNKTE

Erwachsenwerden, Wer bin ich?,  
Vertrauen in mich und andere, Umgang mit Einsamkeit

### VORBEMERKUNGEN ZUM KAPITEL

Die Pubertät ist eine sehr prägende und schwierige Phase. Sie stellt die Einzelnen vor große Fragen und Herausforderungen. Der Austausch und Abgleich mit anderen Gleichaltrigen ist in dieser Zeit enorm wichtig.

Die Kontaktbeschränkungen in der Pandemie erschweren diesen Austausch und auf die existierenden großen Fragen kommen weitere hinzu. Umso wichtiger ist es also, Räume zu schaffen, in denen Austausch möglich, das Fragen stellen befördert wird und der Abgleich mit anderen stattfinden kann.

Dieses Kapitel gibt dazu unter Bezugnahme auf das GRIPS Theaterstück "NASSER #7Leben" Anregungen.

---



## NASSER #7LEBEN

Uraufführung 2017 | GRIPS Podewil

Von Susanne Lipp nach Interviews mit Nasser El-Ahmad  
Regie: Maria Lilith Umbach  
Für Menschen ab 13 Jahren

Das GRIPS Theaterstück „NASSER #7Leben“ basiert auf Interviews mit Nasser El-Ahmad und erzählt eine besondere Coming-of-Age-Geschichte über einen heranwachsenden Menschen, der viel Schlimmes erleben musste und doch nie den Mut zu einem selbstbestimmten Leben aus den Augen verlor. Sein unerschütterlicher Wille nach Freiheit und Unabhängigkeit sowie sein Wissen darüber, wer er selbst ist und wie er leben möchte, gaben ihm die Kraft zur Rebellion. Diese Erfahrungen machen ihn bis heute zu einem wichtigen Aktivist für Menschenrechte. Nasser El-Ahmad ist Vorbild für viele junge Menschen. Er ist Ende 2015 mit dem „Respektpreis“ des „Bündnis gegen Homophobie“ ausgezeichnet worden. Die Inszenierung wurde 2017 mit dem Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin geehrt.



💡 Mehr Hintergrundinformationen zum Stück und Anregungen für eine Nachbereitung nach einem Vorstellungsbuch finden Sie in unserem kostenlosen Materialheft auf unserer Homepage bei der jeweiligen Stückbeschreibung.



# INTERVIEW MIT DEM ENSEMBLE

## LUDWIG BRIX

### 1. Wie hast du deine Pubertät erlebt? Was bedeutet es für dich erwachsen zu sein?

Ja, interessante Frage! Sie nimmt ja quasi vorweg, dass ich schon erwachsen bin. Und da hab ich mich dann gefragt: Ab wann ist man denn erwachsen? Bis wann ist man Kind? Als Kind will man oft möglichst schnell groß, möglichst schnell erwachsen sein. Als Erwachsener sagt man, man möchte sich möglichst lang das innere Kind bewahren. Und warum nicht auch das äußere? Ich glaube, dass viele von den Dingen, die wir mit Erwachsensein verbinden, auch schon für Kinder gelten. Kinder übernehmen auch Verantwortung für das, was sie tun. Deswegen würde ich da gar nicht so eine klare Linie ziehen, von ab dann ist man erwachsen, bis dann ist man Kind.

Ich habe ich mal das Wort „Pubertät“ gegoogelt und herausgefunden, dass als Junge die Pubertät zwischen dem 12. und 21. Lebensjahr stattfindet. Die größte Überschrift ist da, glaub ich, Veränderung. Weil so viel neu da ist. Da habe ich mich dann daran zurückerinnert, wie sich Sommerferien mit 10 Jahren anfühlen. Endlos! Das waren endlose Tage, weil es einfach so viel zu erleben gab. Und ich glaube, dass das eine unglaubliche Qualität von Kindern ist. Und in der Pubertät wird das Ganze nochmal befördert durch diese ganzen Veränderungen, die sowieso auf einen zukommen. Mit denen man dann versucht umzugehen, durch die man ganz viel lernt, durch die man eine unglaubliche Neugierde behält und die Tage erlebnisreich bleiben.

### 2. Was machst du, wenn du dich einsam fühlst?

Ja, Einsamkeit ist ein großes Thema, gerade jetzt... Und für viele, vielleicht auch für mich inklusive, ist sie zum Teil eine Überforderung. Man hat auf einmal ganz viel Zeit zur Verfügung und nicht mehr die übliche Ablenkung, nicht mehr die übliche Anerkennung. Da fällt ganz vieles weg und gibt einem Zeit, einsam zu sein. Und damit umzugehen ist auf jeden Fall eine Herausforderung. Und ich würde gerne behaupten, dass ich diese Zeit nutze. Aber leider muss ich sagen, dass ich oft in eine Art Trägheit reinkomme. Ich hab mir jetzt aber zugestanden und möchte das gerne teilen, dass das okay ist. Wenn alles gerade langsamer wird oder stoppt, dass man selber auch nicht durchpacen muss und irgendwo große Sachen schaffen muss. Sondern sich kleine To-Do-Listen zu machen, sich schneller zufrieden zu geben: Das sind alles kleine Rezepte, die die Einsamkeit ganz gut überbrücken können und diese Grundrezepte von Sport machen, sich gesund ernähren... Wir sind nicht allein in unserer Einsamkeit, das geht gerade ganz ganz vielen so. Und ja, nicht so hart zu sich sein, das ist, glaub ich, ein ganz guter Wegweiser für die jetzige Zeit und auch für generelle Einsamkeit.

## ÖZ KAVELLER

### 1. Wie hast du deine Pubertät erlebt? Was bedeutet es für dich erwachsen zu sein?

Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in Istanbul. Bis ich 18 war, gab es nur Schule, Zuhause und die klassische Musik. Ich hatte viel Zeit zum Nachdenken und Träumen. Für mich bedeutet erwachsen zu sein, sich über sich selbst bewusst zu sein. Zum Beispiel bedeutet es auch, darüber nachzudenken, welche Auswirkungen unser Verhalten und unsere Worte auf andere haben. Es ist die Fähigkeit, Verantwortung für alle unsere positiven oder negativen Gefühle zu übernehmen. Ich denke, erwachsen zu sein bedeutet Ängste, Vorurteile, Erwartungen, Lügen, Neid, Diskriminierung zu zerstören und ein Mensch mit Gewissen und Empathie zu werden. Und mutig genug zu sein, das Kind in dir leben zu lassen. Egal, was andere sagen.

### 2. Was machst du, wenn Du dich einsam fühlst?

Albert Einstein hat ein schönes Sprichwort: „Einsamkeit bewegt Kreativität.“ Ich fühl mich auch gut mit Einsamkeit, weil es ein relativ positives Gefühl für mich ist. Zum Beispiel können wir besser verarbeiten, was wir erleben und lernen, wenn wir allein sind. Es ist ein sehr realistisches und entwickelndes Gefühl, weil es natürlich ist. Aber es gibt eine andere Art sich allein zu fühlen, das heißt ein Gefühl der Einsamkeit im sozialen Leben. Du bist also bei Menschen und fühlst dich einsam. Es kann zum Beispiel Mobbing sein, Diskriminierung sein oder Neid sein. In diesem Fall heilt mich der Austausch mit guten Freunden, jedoch am besten ist der Rückzug zu mir selbst.

### 3. Auf der Bühne in der Inszenierung „Nasser#7Leben“ schlüpfst du ja in ganz verschiedene Rollen (Schwester, Musikerin...). Aber hast Du Tipps, wie Menschen herausfinden können, wer sie selbst sind?

Ich denke, um andere zu verstehen, müssen wir uns zuerst selbst gut kennen. Meistens denken wir, wir sind schon die Person, die wir sein wollen. Vielleicht sollten wir damit aufhören. Eine Person kann sich jeden Tag neu kennenlernen, weil wir uns ständig ändern. Wir ändern uns mit jedem neuen Wissen. Ich glaube, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, können wir uns unserem wahren Charakter stellen. Also können wir zuerst unser eigenes Unterbewusstsein kennenlernen und diese Tatsache akzeptieren. Es ist ein langer, aber sehr heilender Weg. Für alle, meistens für Erwachsene.



Ludwig Brix



Öz Kaveller

Der Schauspieler Ludwig Brix spielt seit 2019 die Rolle des Nasser.

Öz Kaveller hat die Bühnenmusik zu "Nasser#7Leben" komponiert und ist als Musikerin und kleine Schwester von Nasser dabei.

Wir haben ihnen hier Fragen zu ihrem Erwachsenwerden gestellt.

Die Interviews finden Sie auch als kurze Video- und Audioclips auf unserem Youtube-Kanal.

Wir laden Sie dazu ein, diese für einen ersten Themeneinstieg zu verwenden.

Suchen sie die Playlist auf Youtube: „#GRIPSistda - Das TheaterPowerPaket für Oberschulen“

Oder scannen Sie diesen QR-Code mit ihrem Handy - hier geht's direkt zur Playlist:



Die folgenden Übungen ergeben eine abgeschlossene Unterrichtseinheit von 90 Minuten. Gern können Sie in den Übungen und Zeiten variieren und diese auf Ihre Klasse oder Gruppe anpassen.

Vorbereitung: Für die heutige Stunde ist es nötig, dass ihr alle Tische gut an den Rand stellt. So habt ihr genug Platz für alle Übungen. Ihr könnt auch in die Aula oder sogar in den Hof gehen.

Material: Audrucke „Gesprächswolken“ und „Chor der Alleinsamkeit“ (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 48), kleine Zettel oder Post-Its (5 pro Person), Stifte, Schreibpapier, ggfs. Masken

### HEUTE BIN ICH... (7 MIN)

Alle kommen in einem Kreis zusammen. Reihum vervollständigt jede Person den Satz: *„Wenn ich heute jemand anderes sein könnte, wäre ich...“*.

Alle anderen nehmen spontan eine Haltung ein, die sie mit dem Gesagten verbinden. Die Person, die gesprochen hat, darf die unterschiedlichen Interpretationen genießen.

### GESPRÄCHSWOLKEN-GIFS (20 MIN)

Alle bekommen einen der Zettel „Gesprächswolken“ (siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 48). Geht dann immer zu viert zusammen.

**1. Reden:** Eine der 4 Personen beginnt und hat 1 Minute Zeit, frei zu einem der Begriffe zu sprechen, die die Person links neben ihr ausgesucht hat - usw. bis alle einmal an der Reihe waren. (5 Min)

**2. Bewegen:** Gestaltet in derselben 4er-Gruppe ein kurzes Körper-GIF zu einem der Begriffe, auf den ihr euch einigt. Das geht so: Überlegt euch 3 aufeinanderfolgende Fotos/Standbilder, an denen ihr alle beteiligt seid und ihr genügend Abstand von einander habt. „Spielt“ die Fotos dann „nacheinander ab“, indem ihr alle 3 Standbilder hintereinander einnehmt und das ganz 2 Mal wiederholt. (5 Min)

Präsentationsmodus: Immer eine Gruppe zeigt ihr Körper-GIF. Die anderen schauen zu, und dürfen raten/für sich interpretieren zu welchem der Begriffe auf den „Gesprächswolken“ die Gruppe das GIF gestaltet hat. Es geht nicht darum es „richtig“ zu erraten, sondern zu überlegen, was ihr darin sehen könnt. (10 Min)

### ICH BIN... (15 MIN)

**Nasser ist Muslim. Und schwul. Er ist aber auch Berliner, Sohn, Aktivist, begeisterter Tänzer, Bruder, Preisträger und vieles mehr. Die folgende Übung dient der Hinterfragung von Identitäten und Zuschreibungen.**

Setzt euch zu zweit gegenüber. Jede\*r hat fünf Zettel (z.B. Post-Its). Fragt euch abwechselnd »Wer bist Du?«. Die gefragte Person antwortet möglichst mit einem Wort, welches auf sie zutrifft (z.B. Tochter, Schüler\*in, ein mutiger Mensch, Schlagzeugerin). Wichtig ist, dass die Person sich klar mit diesem Begriff identifizieren kann. Die Person, die die Frage gestellt hat, notiert jede Antwort auf jeweils einen Zettel.

Nach 5 Runden übergeben die beiden dem\*r jeweils anderen die Zettel mit den notierten Antworten, welche jede\*r nun vor sich ausbreitet. Vor jeder\*m liegen nun 5 Begriffe, die euch selbst beschreiben. Die Lehrperson gibt nun alle 30 Sekunden ein Tonsignal. Bei jedem Ton sind alle Anwesenden aufgefordert, spontan einen Zettel von sich wegzulegen, auf die sie am ehesten verzichten können. Dies ist eine Option, aber kein Muss. Gegebenenfalls liegt bei manchen nach dem letzten Tonsignal nur noch eine Karte.

Fragen zur Auswertung: War es einfach, Karten wegzulegen? Warum (nicht)? Wie würde es sich anfühlen, nur auf einen Begriff reduziert zu werden?

### DU-ICH-WIR (15 MIN)

**Nasser weiß schon ziemlich genau, wer er ist. Manches hat er mit seinen Freund\*innen gemeinsam, anderes zeichnet nur ihn aus. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede habt ihr?**

Geht zu dritt zusammen. Findet 3 Gemeinsamkeiten und 3 Unterschiede, die jeweils auf euch alle 3 zutreffen. Überlegt dabei z.B. Was macht euch aus? Wer wollt ihr sein oder werden? Merkt euch jede\*r eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied.

Präsentationsmodus: Definiert im Klassenraum, wo die Bühne ist und wo das Publikum sitzen soll. Nun gehen nacheinander die 3er-Gruppen, die wollen, auf die Bühne, um zu präsentieren. Setzt euch dafür auf der Bühne auf drei Stühle nebeneinander. Ohne euch abzusprechen, improvisiert ihr jetzt die 6 Sätze eurer Gruppe.

Fangt den Satz mit der Gemeinsamkeit mit „Wir ...“ an. Den mit dem Unterschied, den ihr euch gemerkt habt mit „Ich ...“ Ein Beispiel für eine zufällig entstandene Reihenfolge der Sätze wäre: Ich liebe Schlittschuhfahren. Ich bin gut in Mathe. Wir sind Menschen. Wir essen gerne Pizza. Ich mag keine Oliven. Wir sind gerade sehr entspannt.

Fragen zur Auswertung: Was fiel euch leichter zu finden: Gemeinsamkeiten oder Unterschiede? Warum? Was ist schön daran unterschiedlich zu sein? Wieviel Gemeinsamkeit brauchen wir, um einander zu verstehen/zu mögen?

### CHOR DER ALLEINSAMKEIT (20 MIN)

Nachdem Nasser in der Schule von einer Klassenkameradin un- freiwillig geoutet wird, erhält er unendlich viele Kommentare im Netz. Mal bestärkend, mal vernichtend. Doch weder mit seinen Eltern noch mit seinen vermeintlichen Freund\*innen kann er reden. Er fühlt sich wahnsinnig einsam:

Nasser: Kennt mich irgendwer wirklich? Nur ich...allein. Allein ist ein komisches Wort, weil eigentlich besteht es aus zwei Wörtern, aus ALLE und EIN. Also einer von allen, aber wo sind die Anderen, die alle? Ein ist doch ein Teil von Alle, zumindest in... ALLEIN. Aber trotzdem getrennt in der Bedeutung, ohne Alle ohne Alles,... wie beim Imbiss

„Einmal EINEN, bitte.“ - „Mit Alles?“ - „Nee, mit ohne ALLE.“

Aus allein wird einsam, so wie aus bedeutend bedeutsam wird, ... aus genügend genügsam. Komische Wörter, komische Sprache. ALLEINSAM. ALLEIN EINSAM. ALLE EINSAM. ALLE EINSAM. Oh Mann, dreh ich jetzt durch?

Durch die Pandemie scheinen Vertrauenspersonen mitunter viel zu weit weg. Wie geht es euch? Fühlt ihr euch manchmal einsam, alleinsam mit Allen?

Lest den Monolog erst einmal gemeinsam in der Klasse und vervollständigt für euch auf einem Blatt diese die Satzanfänge des Zettels „Chor der Alleinsamkeit“ (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 48)

Präsentationsmodus: Immer 3 Personen kommen mit ihren Texten zusammen. Lest sie euch gegenseitig vor. Entscheidet euch dann für eine gemeinsame Textversion und überlegt, wie ihr den Text präsentieren wollt: Chorsch gesprochen? Aus unterschiedlichen Ecken des Raumes? In einer Reihe? Verteilte Rollen? Wer spricht was? Wann synchron?

### WIR SIND VIELE & VIELSTIMMIG (10 MIN)

Durch die Proteste, die Nasser für Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuelle, Transgeschlechtlichen, Intergeschlechtlichen und queeren Menschen organisierte, hat Nasser Selbstvertrauen gewonnen und gelernt, dass er nicht alleine ist, sondern eine Gemeinschaft hat, auf die er zählen kann. Wie schön es ist als vielstimmiger Chor gemeinsam für etwas einzustehen, erprobt die nächste Übung.

**1. Einüben des Spielprinzips:** Die ganze Gruppe (oder wenn der Raum zu eng ist, die Hälfte der Klasse) bewegt sich auf Abstand. Nun bleibt eine Person in einer beliebigen Pose stehen und sagt entweder: „Kopiert mich“. Das bedeutet, dass der Rest der Gruppe sich (ggf. mit Abstand und Masken) hinter dieser Person aufstellt und exakt die Pose der stehengebliebenen Person kopiert. Oder: „Kommentiert mich!“ Das bedeutet, dass sich die Anderen gegenüber aufstellen und jeweils eine individuelle Haltung/Pose einnehmen, welche die Ursprungspose „kommentiert“.

**2. Thematische Variation:** Spielleitung gibt nach Einführung des Spielprinzips ein Themenfeld „Vertrauen“ vor. Nun nimmt jede stehen bleibende Person eine Pose ein, die ihr zum Thema Vertrauen einfällt. Sie sagt dazu jeweils wieder entweder: „Kopiert mich“ oder „kommentiert mich“.

Fragen zur Auswertung: Wie hat es sich angefühlt eine ganz Gruppe hinter sich zu haben? Was ist spannender, kopiert oder kommentiert werden? Für was würdet ihr auf die Straße gehen, um eine Demonstration zu organisieren?

### APPLAUSKREIS (3 MIN)

Stellt euch zum Abschluss alle in einen Kreis. Die Person, die will und sich traut, geht in die Mitte des Kreises. Sie sagt eine Erkenntnis, die ihr in den letzten 90 Minuten gekommen ist. Sobald die Person fertig gesprochen hat, verfällt die ganze Gruppe in einen tosenden Beifall (Klatschen und Trampeln) - unabhängig davon, ob es euch selbst auch so ging. Der Applaus belohnt den Mut in die Mitte getreten zu sein.

# 90 Minuten

# FACHGESPRÄCH

mit Martina Kaiser (Kinder- und Jugendtherapeutin)  
vom Kinderschutz-Zentrum Berlin

Das nachfolgende Fachgespräch bietet Ihnen als Lehrperson spannende Hintergrundinformationen zur Frage des Erwachsenwerdens in Zeiten von Corona und gibt nützliche Tipps.

## Was brauchen Jugendliche besonders im Prozess des Erwachsenwerdens und wie wirkt sich die Corona Pandemie darauf aus?

Als Kinder übernehmen wir von unseren Eltern und Bezugspersonen Haltungen. Zum Erwachsenwerden gehört es, die von den Eltern, den Lehrer\*innen und anderen Erwachsenen gelernten und übernommenen Regeln und Lebensvorstellungen zu überprüfen, zu überdenken, manchmal auch damit zu experimentieren, um eine eigene Haltung zu entwickeln. Durch das kritische Infragestellen gewinnen Jugendliche einen eigenen Standpunkt, werden autonom. Dies geschieht vor allem im Zusammensein mit Gleichaltrigen, im Freundeskreis, und in Abgrenzung zu den Erwachsenen. All das ist in der Corona Pandemie sehr erschwert.

## Wie wichtig ist der Abgleich mit Anderen, um eine eigene Identität auszuprägen? Welche Auswirkungen haben die Kontaktbeschränkungen und welche anderen Möglichkeiten des Zusammentreffens werden gerade (neu) gefunden?

Für Jugendliche ist es äußerst wichtig, sich im Kontakt mit Gleichaltrigen zu erleben. Oft ist der erste Schritt, herauszufinden, wie man nicht sein möchte, und sich davon abzugrenzen. Durch die Kontaktbeschränkungen können sich Jugendliche mit ein, zwei besten Freund\*innen weiterhin treffen, aber nicht in der größeren Gruppe, die auch dann Halt gibt, wenn eine Freund\*innenschaft zerbricht. Wenn Jugendliche gut vernetzt sind, kann das ein guter Ersatz sein für reale Treffen. Das wird dann problematisch, wenn das Netzwerk genutzt wird, um jemanden lächerlich zu machen oder sich gegen jemanden zu verschwören. Viele Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich weiterhin in kleinen, stabilen Gruppen, oft im Freien, da sie ihre Freund\*innen wie eine Familie empfinden. Vielleicht ist das ein guter Kompromiss, und die Erwachsenen sollten dies tolerieren, da diese Gruppen der Versuch sind, sich an die gesetzten Grenzen zu halten, ohne auf den Kontakt gänzlich zu verzichten.

## Was können die Jugendlichen und Lehrpersonen in den Schulen tun, um das Erwachsenwerden in dieser besonderen Situation aktiv zu gestalten?

Möglicherweise ist es hilfreich im Unterricht darüber zu sprechen, dass es in der Geschichte immer wieder Krisen gab, die gemeinsam durchgestanden werden mussten. Zu diesem Thema könnten Lehrpersonen Filme und Bücher empfehlen, oder mit den Jugendlichen darüber sprechen, was ihnen helfen könnte, wenn sie sich allein oder überfordert fühlen. Vielleicht wäre es möglich, statt das Augenmerk auf den Lernstoff zu legen, die Jugendlichen darin zu unterstützen sich gegenseitig zu helfen und dies wertzuschätzen.

## Welche Unterschiede beobachten Sie bei Jugendlichen im Umgang mit der Pandemie? Wann fallen die Auswirkungen besonders ins Gewicht? Welche Strategien entwickeln Jugendliche, um auf die neue Situation zu reagieren?

Es ist viel darüber gesprochen worden, wie unterschiedlich die Bedingungen sind unter denen das Homeschooling stattfindet, z.B. die räumlichen Gegebenheiten, ob ein Erwachsener in der Lage ist und Zeit hat zu helfen, die Ausstattung mit PC und Drucker und Internet, ob die\*der Jugendliche ein eigenes Zimmer hat, in dem sie\*er ungestört arbeiten kann...

Aber auch die Beziehung zu der eigenen Familie, zu den Eltern spielt eine große Rolle. Manche Schüler\*innen können es genießen, dass sie alle zuhause mehr Zeit haben, entdecken wieder Dinge, die ihnen zusammen Spaß machen und für die es davor wenig Zeit gab. Für andere ist die Situation zuhause (fast) unerträglich, da alte Konflikte jetzt möglicherweise massiv aufflammen und sie der Situation nicht ausweichen können. Für diese Jugendlichen wäre es sehr gut, wenn sie Hilfsangebote kennen würden oder auch tagsüber zu einer\*m Mitschüler\*in gehen könnten, um der Atmosphäre zuhause zu entkommen.

Wenn Jugendliche bereit sind, diese Unterschiede und Ungerechtigkeiten wahrzunehmen und den betroffenen Mitschüler\*innen zu helfen, haben sie bereits einen großen Teil ihrer Entwicklungsaufgabe gemeistert.



### DAS KINDERSCHUTZ-ZENTRUM BERLIN

Das Kinderschutz-Zentrum Berlin wurde 1975 gegründet.  
Es ist ein selbstverwalteter, gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Das Hilfsangebot reicht von Online- und Telefonberatung über eine Kinder- und Jugendtherapie bis hin zu Wohngruppen.

Es richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, bietet bei inner- und außerfamiliärer Gewalt einen Verbund von Hilfen, umfasst präventive Angebote, Beratung, Therapie, Krisenintervention und die stationäre sozialpädagogische Krisenunterbringung von Kindern und unterstützt Fachkräfte durch Fachberatung, Supervision und Fortbildung bei Themen des Kinderschutzes.

Rat und Hilfe bei Familienkonflikten:  
(030) 683 9110

Onlineberatung für Jugendliche von 10-19 Jahren:  
<https://jugendnotmail.berlin/>  
[www.kinderschutz-zentrum-berlin.de](http://www.kinderschutz-zentrum-berlin.de)

# DISKUSSION

Die nachfolgenden Diskussionsmethoden eignen sich, um die Thematiken der 90-Minuten-Einheit tiefergehend zu behandeln. Nehmen Sie sich dafür gern extra Zeit in Ihrer Unterrichtsplanung. Verwenden Sie dafür gerne die Kopiervorlage mit den Fragenkarten (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 49).

## „ICH ALS...“

Die ganze Gruppe sitzt im Kreis. Eine der Fragen auf den Karteikarten (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 49) wird aufgedeckt. Reihum beantwortet jede\*r die Frage, sucht sich hierfür aber eine Perspektive aus, aus der er\*sie die Frage beantworten möchte. Nehmt hierfür bitte keine Namen von konkreten Mitschüler\*innen. z.B.

Frage: Was bedeutet für dich Freiheit? Unabhängigkeit?

Beispielantwort 1: Ich als Tochter fühle mich frei, wenn ich mal alleine Zuhause bin und sturmfrei habe.

Beispielantwort 2: Ich als Kleinkind fühle mich frei, wenn ich so viel im Matsch panschen darf, wie ich will!

Beispielantwort 3: Ich als Mülleimer in der Schule fühle mich frei, wenn ich frisch geleert bin.

Variante: Bildet mit dem gleichen Spielprinzip kleinere Gruppen à 5 Personen. So können auch mehrere Perspektiven von einer Person zu derselben Frage ausgesprochen werden, ohne dass es zu lange dauert.

## RÜCKEN AN RÜCKEN

Manchmal ist Denken einfacher, wenn du die Gedanken laut aussprichst, dir jemand zuhört, der dich nicht unterbricht und den du nicht siehst.

Daher: Setzt euch immer zu zweit (mit genügend Abstand zu anderen Paaren) Rücken an Rücken. Entscheidet wer A und wer B ist. A beginnt und hat nun 7 Minuten Zeit über eine der Fragen auf den Karteikarten (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 49) laut nachzudenken. B hat nur den Auftrag genau zuzuhören und nicht dazwischen zu reden. Wechselt dann die Rollen. Nun hat B 7 Minuten Zeit zum Reden, A zum Zuhören.

7 Minuten können lang erscheinen. Es macht nichts, wenn ihr auch eine Weile gemeinsam schweigt. Vielleicht kommt nach einem kleinen Tal der Langeweile dann doch noch ein sehr spannender Gedanke.

Variante: Die zuhörende Person hat 3 Moderationskarten und schreibt aus dem, was sie von der anderen Person hört, 3 Dinge auf, die sie besonders spannend findet. Spannend kann es z.B. sein, weil das Gehörte ganz anders ist, als das was du selber denkst oder genau gleich. Vielleicht ist auch einfach ein sehr kluger Satz dabei? Oder du möchtest über etwas eigentlich noch mehr wissen?

Anhand der Karten, die ihr aus dem Gespräch der\*des Anderen mitgenommen habt, habt ihr nun noch einmal 7 gemeinsame Minuten, um über das zu reden, was besonders spannend war.





# KAPITEL 2

# LIEBE UND NÄHE

## AB KLASSENSTUFE 8

---

### THEMENSCHWERPUNKTE

Liebe, Vertrauen, Gefühle und Bedürfnisse erkennen, Grenzen, Nähe

### VORBEMERKUNGEN ZUM KAPITEL

Das Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit, nach Sicherheit und Akzeptanz ist besonders im jugendlichen Alter sehr ausgeprägt. Meist werden hier die ersten Liebeserfahrung gemacht, Grenzen (neu) definiert und neue Rollen ausprobiert. Durch neue Freund\*innenschafts- oder Liebesbeziehungen werden eigene Werte und Wünsche definiert und verfestigt. Wenn jedoch diese Räume des Ausprobierens fehlen und wie aktuell durch die Pandemie stark eingeschränkt werden, rückt die Frage nach den Möglichkeiten der Nähe und Intimität in den Vordergrund.

Dieses Kapitel gibt dazu unter Bezugnahme auf das GRIPS Theaterstück "Dschabber" Impulse zur Auseinandersetzung.

---

# DSCHABBER

Deutsche Uraufführung 2018 | GRIPS Hansaplatz

Von Marcus Youssef  
deutsche Übersetzung von Bastian Häfner  
Regie: Jochen Strauch  
Für Menschen ab 13 Jahren

Die 16-jährige Fatima wechselt aufgrund eines islamfeindlichen Graffitis die Schule. Sie muss sich nun an einer neuen Schule zurechtfinden, an der sie niemanden kennt. Dabei hat sie immer wieder mit Zuschreibungen zu kämpfen, die ihr als Muslima entgegengebracht werden. Der einzige Mitschüler, der mit ihr überhaupt ins Gespräch kommt, ist Jonas. Trotz Jonas anfänglichen Vorurteilen gegenüber Fatima suchen sie immer wieder die Nähe zueinander. Durch das Anvertrauen ihrer Geschichten verlieben sie sich ineinander. Sie schreiben sich oft und treffen sich nachmittags immer im Videochat. Auf Wunsch von Jonas legt Fatima ihr Kopftuch ab. Er macht Fotos von ihr mit offenem Haar. Nach einem Streit veröffentlicht Jonas das geheime Bild in den sozialen Medien. Es verbreitet sich in der ganzen Schule. Obwohl sich Jonas mehrmals danach entschuldigt, ist es schwierig für Fatima das Geschehene zu verzeihen. Es bleibt offen, ob Jonas und Fatima wieder zusammenkommen.

Der kanadische Autor Marcus Youssef erzählt mit "Dschabber" unaufgeregt und zugleich einfühlsam von zwei Jugendlichen, deren kulturelle Unterschiede zwar groß sind, aber für beide überbrückbar scheinen. Es erzählt von einer Welt der Zuschreibungen und Vorurteile und dem Wunsch akzeptiert und geliebt zu werden - unabhängig von sozialem Status, Religion oder familiärem Background.



💡 Mehr Hintergrundinformationen zum Stück und Anregungen für eine Nachbereitung nach einem Vorstellungsbuch finden Sie in unserem kostenlosen Materialheft auf unserer Homepage bei der jeweiligen Stückbeschreibung.



## NINA REITHMEIER

### 1. Wann warst du das erste Mal verliebt und woran merkst du, dass du verliebt bist? Hat sich das mit der Zeit verändert?

Ich hab schon recht früh angefangen so...zu schwärmen. In der Grundschule haben wir uns schon gejagt und ausprobiert. Also auf diesem kindlichen Niveau. Aber so richtig verliebt war ich, glaube ich, in der 7. Klasse zum ersten Mal. Wobei ich find das irgendwie vielschichtig. Was ist jetzt verknallt sein, für jemanden schwärmen? Was ist so richtig dolle verliebt sein? Und vor allem wird dann dieses Verliebtsein eben auch erwidert und entwickelt sich dann dadurch nochmal mehr, weil der andere was zurückgibt? Das in der 7. Klasse war jetzt eher so ein Schwärmen. Aber so ein richtiges Verliebtsein war dann... Also mit 15 war ich dann ein Jahr lang mit einem Jungen zusammen. Und ja, dieses Aufgeregtheit und jeder erste Schritt... Man will einfach nur Zeit miteinander verbringen und alles, was der andere sagt, ist einfach wahnsinnig spannend. Das ist schon ein tolles Gefühl, an das ich mich so aus der Zeit erinnern kann. Das war da zum ersten Mal so richtig da.

Hat sich das Gefühl verändert? Nee, ja, ich würde jetzt Verliebtsein einfach definieren als ein Begeistertsein und Schwärmen für jemanden. Mit dem man gerne Zeit verbringt und ganz viel an ihn oder sie denkt und alles teilen möchte. Und eigentlich hat sich das nicht geändert... Also ich bin jetzt seit 20 Jahren verheiratet. Und trotzdem muss ich sagen – jetzt geht vielleicht ein Raunen durchs Klassenzimmer – das schützt auch nicht davor sich mal zu verlieben. Und es ist auch vollkommen in Ordnung, find ich. Man begegnet anderen Menschen und tritt in Kontakt und dann sind da einfach auch Menschen dabei, die großartig sind und die es wert sind, dass man begeistert ist. Und das kann auch wie ein Verliebtseitsgefühl sein. Dem muss man ja dann nicht nachgehen. Aber so eine Aufregung, weil man jemanden einfach toll findet und da eine Chemie da ist, das...nö, das bleibt, würde ich sagen.

### 2. Was würdest du jemandem nie verzeihen? Welche Grenzen dürfen bei dir nicht überschritten werden?

Was ich überhaupt nicht mag an Menschen ist eine Missgunst, Neid und so ein Schlechtreden, Mobben, jemandem was nicht gönnen. Ich finde das ist immer ein Zeichen davon, dass man selber eigentlich ein kleines Ego hat und wohl nicht mehr zu bieten hat. Und mir ist es wichtig, dass man ein guter Mensch ist, der eher auf die Schwächeren acht gibt und schaut, dass es allen gut geht. Aber die Frage war auch, ob ich etwas nie verzeihen würde... Ich bin jemand, der sehr viel verzeiht und sehr nachsichtig ist. Ich denke mir: Wir sind alle Menschen, wir machen alle Fehler. Also eine zweite Chance kriegt eigentlich fast jeder. Ich finde, man sollte offenbleiben.

### 3. Wie glaubst du können heutzutage soziale Medien Freundschafts- und Liebesbeziehungen unterstützen? Wie kann das in Zeiten von Corona funktionieren?

Na eigentlich ist es perfekt so: Ihr habt soziale Medien. Sowas hatten wir ja alles nicht, komm ich mir schon wieder so alt vor, wenn ich das sage: Diese Freundesgruppen oder Flirten oder Instagram-Profilen auschecken und was kommentieren. Wir haben früher Zettelchen geschrieben und im Unterricht rumgeworfen. Das waren so unsere ersten Flirtversuche, unsere Art Freundschaften zu knüpfen. Und ja, jetzt wo man zuhause sein muss, ist natürlich Smartphone, Social Media großartig. Ich finde, man muss trotzdem aufpassen, dass man verbindlich bleibt und freundlich. Und letztlich kann man ja auch zu Corona-Zeiten im Park eine Runde spazieren gehen zu zweit und sich kennenlernen. Macht das mal!

## PATRIK GIESLIK

### 1. Wann warst du das erste Mal verliebt und woran merkst du, dass du verliebt bist? Hat sich das mit der Zeit verändert?

Also das erste Mal richtig verliebt war ich mit 15. Und das hab ich daran gemerkt, dass ich, ja...nicht mehr so ganz ich selbst war, wenn ich mit dieser Person zusammen war. Mein Herz hat höher geschlagen, ich hab immer voller Sehnsucht darauf gewartet, dass mir eine Nachricht geschrieben wird und jedes Mal, wenn wir zusammen waren, ja, hatte ich einfach diese Schmetterlinge im Bauch. Und ich war einfach richtig glücklich und so ein bisschen neben der Spur. Ja und ich würde behaupten, dass sich diese Gefühle nicht großartig geändert haben. Die sind noch da, die habe ich immer mal wieder beobachtet in den letzten Jahren, wenn ich so glücklich war, mich verliebt zu haben. Und die sind aber vielleicht nicht mehr so leicht zu wecken, wie's mal war, vor den vielen Jahren, als ich 15 war.

### 2. Welche Grenzen dürfen bei dir nicht überschritten werden? Was würdest du jemandem nie verzeihen?

Für mich ist ganz klar, dass man Vertrauen aufbaut, wenn man zusammen ist und dass dieses Vertrauen eben nicht missbraucht wird. Da gehört für mich in einer Liebesbeziehung definitiv Treue dazu. Und eine Grenze, die dann für mich ganz klar ist, wäre zum Beispiel Fremdgehen. Und wenn ich in eine Beziehung gehe, merke ich einfach, dass es super viele auch kleinere Grenzen gibt, die man einfach erstmal abstecken muss. Auch wenn das manchmal schwierig sein kann, weil man vielleicht anders denkt. Gerade bei so kleinen Sachen, die man so im Alltag anders händelt, als jemand, als der Partner dann, wo es aber definitiv auch auf Dauer nicht so geil ist, wenn diese kleinen Grenzen ständig so überschritten werden oder ausgetestet werden.

Was würde ich nie verzeihen? Also aus meinem bisherigen Erfahrungsschatz würde ich sagen, dass ich super viel verzeihen kann und auch super viel verzeihen habe bisher. Ich habe mir Gedanken darüber gemacht, was ich nie verzeihen könnte. Und ich denke, das ist Gewalt. Ich könnte es nicht aushalten, wenn jemand ständig und bewusst Gewalt einsetzt. Physisch wie psychisch, mir gegenüber oder jemand anderen gegenüber. Ich könnt auch nicht daneben stehen und das einfach ignorieren. Das wäre was, was ich nicht verzeihen kann.

### 3. Wie glaubst du können heutzutage soziale Medien Freundschafts- und Liebesbeziehungen unterstützen? Wie kann das in Zeiten von Corona funktionieren?

Also bei mir unterstützen soziale Medien eher nur Freundschaftsbeziehungen. Das liegt, denk ich, vor allem daran, dass viele meiner Freunde weit verstreut in ganz Deutschland leben. Und man dadurch einfach viel besser die Möglichkeit hat, doch irgendwie am Leben der anderen teilzuhaben und zu sehen, was die gerade so machen. In einer Liebesbeziehung wäre das für mich nicht unbedingt so möglich. Da ist die reale Nähe nochmal viel wichtiger für mich.

In Zeiten von Corona find ich total genial, dass man eben diese ganzen sozialen Medien oder Videochats viel besser für sich entdecken kann. Also ich hab sie für mich zumindest viel besser entdeckt, weil ich Videotelefonie mit Freunden oder meiner Familie mache, um sie regelmäßig zu sehen. Spannenderweise hab ich in der Corona-Zeit Menschen und Freunde, die ich vor Corona super selten gesehen habe, viel regelmäßiger gesehen. Und habe auch neue Freundschaften geschlossen in Spieleabenden über Video. Und von daher denke ich, dass das da einfach helfen kann, die sozialen Kontakte am Leben zu lassen und auch neue soziale Kontakte ins Leben zu rufen, wie es jetzt bei mir zum Beispiel der Fall gewesen ist. Das hilft enorm, das ist ein Lichtblick in dieser doch sehr dunklen Zeit, die wir gerade durchleben.



Nina Reithmeier



Patrik Gieslik

Die Schauspielerin Nina Reithmeier spielt in „Dschabber“ die Rolle der Fatima.

Patrik Gieslik spielt Jonas.

Wir haben ihnen Fragen zu ihrer Haltung zu Liebe und Nähe gestellt.

Die Interviews finden Sie auch als kurze Video- und Audioclips auf unserem Youtube-Kanal.

Wir laden Sie dazu ein, diese für einen ersten Themeneinstieg zu verwenden.

Suchen sie die Playlist auf Youtube: „#GRIPSistda - Das TheaterPowerPaket für Oberschulen“

Oder scannen Sie diesen QR-Code mit ihrem Handy - hier geht's direkt zur Playlist:



# INTERVIEW MIT DEM ENSEMBLE

Die folgenden Übungen ergeben eine abgeschlossene Unterrichtseinheit von 90 Minuten. Gern können Sie in den Übungen und Zeiten variieren und diese auf Ihre Klasse oder Gruppe anpassen.

Vorbereitung: Für die heutige Stunde ist es nötig, dass ihr alle Tische gut an den Rand stellt. So habt ihr genug Platz für alle Übungen.

Material: Blätter, Filzstifte, ggf. Masken, Desinfektionsmittel

### GESUCHT UND GEFUNDEN (5 MIN)

**In dem Theaterstück "Dschabber" wechselt Fatima aufgrund eines islamfeindlichen Graffitis die Schule. An der neuen Schule muss sie erstmal neue Freund\*innen finden. Mit neuen Menschen in Kontakt zu treten, kann unterschiedlich schwer sein.**

Überlegt euch, wie bei euch eine erste Kontaktaufnahme sein könnte und stellt diese übertrieben dar.

Stellt euch dafür in einem Kreis zusammen. Auf ein Zeichen der Lehrperson schauen alle auf den Boden. Nun gibt die Lehrperson ein weiteres Signal indem sie "1-2-3 Jetzt!" ruft. Dann schauen alle hoch und fixieren mit ihrem Blick eine Person aus dem Kreis. Falls ein Blickkontakt besteht, müssen nun die Paare ganz dramatisch zu Boden sinken!

Als nächstes probiert folgende Handlungen beim Begegnen der Blicke aus: voller Freude, ganz aufgeregt gestikulierend, sich sehr offensichtlich zuzwinkern/flirten, sich so schnell wie möglich voneinander wegrehen.

Was gibt es noch für Reaktionen auf die erste Begegnung zwischen zwei Menschen? Was fällt euch noch ein? Probiert es aus!

Fragen zur Auswertung: Wie war das für euch? Was ist euch schwer gefallen, was leicht? Wieso?

### SEIN HERZ AUSSCHÜTTEN (20 MIN) 📶 ✍️

Material: 3 Blätter auf einer festen Unterlage, 3 Stifte, Kreide

**Fatima lernt Jonas kennen, dem sie sich immer mehr anvertraut. Sie verbringen viel Zeit zusammen und sind füreinander da. Sie reden sich alles von der Seele und erfahren, was Liebe und Verliebtsein für sie bedeutet.**

Nun seid ihr dran! Lasst euren Gedanken freien Lauf und schreibt euch alles, was euch zum Thema Liebe einfällt, von der Seele!

Teilt euch dafür in 3 Gruppen auf, indem ihr der Reihe nach von 1 bis 3 durchzählt bis alle eine Nummer haben. Alle 1er, 2er und alle 3er bilden jeweils eine Gruppe. Die Lehrperson hat für jede Gruppe ein Blatt Papier auf einer festen Unterlage und einen Stift vorbereitet.

Nun geht ihr als Klasse gemeinsam auf den Hof.

Wir veranstalten einen Staffellauf. Jede Gruppe tritt nun gegen die andere an. Ihr habt 8 Minuten Zeit. Die Lehrperson stoppt die Zeit. Malt eine Start- und eine Ziellinie mit Kreide auf den Boden. Die Blätter liegen hinter der Ziellinie. Stellt euch nun in euren Gruppen der Reihe nach auf. Die erste Person aus jeder Gruppe rennt auf das Startzeichen mit dem Stift in der Hand los. Bei der Ziellinie angekommen muss nun ein Wort zum Thema Liebe auf das Blatt geschrieben werden. Leserlich! Was nicht leserlich genug ist, wird nicht gezählt. Doppelte Wörter zählen nur einmal. Ihr dürft untereinander nicht absprechen, wer was schreibt.

Wenn die 8 Minuten abgelaufen sind, bringt die Lehrperson die Blätter zu den jeweiligen Gruppen. Jetzt hat jede Gruppe noch 5 Minuten Zeit, so viele Wörter wie möglich auf dem Blatt aufzuschreiben. Eine Person schreibt, die anderen stehen mit Abstand dazu. Nachdem die Zeit vorbei ist, werden die Blätter an die Lehrperson ausgehändigt, alle desinfizieren ihre Hände und gehen zurück ins Klassenzimmer.

### ETWAS AUF DEM HERZEN HABEN (45 MIN) 📶 ✍️

**Füreinander da sein bedeutet, auch das mitteilen zu können, was einem auf dem Herzen liegt. Darüber zu sprechen und sich auszutauschen kann für eine Beziehung sehr stärkend sein. Am Anfang fällt es Jonas nicht leicht, über seine Gefühle und Unsicherheiten zu sprechen, doch nach und nach fasst er Vertrauen zu Fatima und teilt sich ihr mit.**

Überlegt euch, was euch auf dem Herzen liegt. Sucht von eurem Gruppen-Liebes-Zettel 3 Wörter aus, welche euch am meisten ansprechen und teilt das, was ihr davon möchtet. Vertrauen ist ein Geschenk und etwas sehr intimes. Schreibt deswegen erstmal eure Gedanken nur für euch auf.

Ihr habt dafür 5 Minuten Zeit. Legt dabei den Stift nicht ab und lasst die Gedanken fließen. Wenn euch nichts mehr einfällt, schreibt das letzte Wort so oft auf, bis euch was Neues einfällt.

1. Kommt nun in 4er-Gruppen zusammen und lest euch gegenseitig die Texte vor.

Die Lehrperson teilt die Gruppen auf. Entscheidet euch, welche Textpassagen ihr vorstellt. Spielt mit den Texten, die ihr habt: Lest ihr den ganzen Text vor? Oder nur einen Teil? Gibt es eine Person, die immer nur denselben Satz wiederholt? (15 Min)

2. Präsentationsmodus: Ihr sitzt auf Stühlen mit dem Rücken zum Publikum. Die Stühle können entweder diagonal, verteilt in den Ecken des Raumes, in einer Reihe vorne oder hinten sein. Definiert im Klassenraum eure Bühne und wo das Publikum sitzen soll. Immer wenn sich eine\*r von euch zum Publikum dreht, darf diese\*r sprechen. Wenn ihr euch zeitgleich umdreht, dreht sich eine Person wieder zurück und lässt die andere sprechen. Schaut was dabei entsteht und seid wachsam für eure Erzählungen. (15 Min)

Fragen zur Auswertung: Beschreibt in einer wertschätzenden Haltung, was ihr gesehen habt. Was war euer Lieblingsmoment? Was ist euch aufgefallen beim Präsentieren? Wie war es auf der Bühne zu stehen und diese Geschichten preiszugeben? Welche Aspekte von Liebe/Nähe/Intimität kamen vor? Was hat euch berührt? Wie wirken sich besonders in Corona-Zeiten diese Themenaspekte aus? Was bedeutet es jemandem nahe zu sein in diesen Zeiten?

### LIEBE KENNT (K)EINE GRENZE (20 MIN)

**Jonas und Fatima geraten in einen großen Streit. Jonas überschreitet nämlich maßgeblich Fatimas Grenzen und Intimsphäre, als er unerlaubterweise Fatimas Foto ohne Kopftuch in den sozialen Medien verbreitet. Das Vertrauen ist gebrochen und ob sich die beiden jemals wieder nahe kommen oder sein werden, bleibt offen.**

Probiert aus: Wie nahe kann dir jemand kommen? (Setzt dabei ggf. eure Masken auf.) Wie viel ist möglich besonders in Zeiten der Pandemie?

Teilt die Gruppe auf. Nun stellt sich die Hälfte in Paaren gegenüber und die andere Hälfte beobachtet. Die Paare dürfen bestimmen, wie nahe sie sich kommen.

**Var. 1:** Person A läuft auf Person B zu. Person B bestimmt wie nah A ihr kommen darf, indem sie Stopp- und Go-Signale gibt. Probiert dabei aus, wie nah ihr euch maximal kommen wollt. Wechselt danach die Rollen.

**Var. 2:** Person A und B laufen rückwärts aufeinander zu. Ihr geht beide gleichzeitig los und stoppt, wenn ihr das Gefühl habt euch gleich zu berühren.

Nun wechselt die Gruppen. Die Beobachtenden teilen sich in Paare auf und die Anderen werden zu Beobachtenden.

Fragen zur Auswertung: Wie nah konnte dir jemand kommen? Wie hat sich das angefühlt? Wann war es zu nah? Wie wirken sich die neuen Abstandsregeln auf deine Entscheidung aus, jemandem nah zu kommen? Was macht es mit dir, diese Grenzen respektieren zu müssen?

Welche Grenzen dürfen bei dir nicht überschritten werden? Welches Verhalten anderer Menschen verletzt deine Grenzen? Was ist für dich nicht in Ordnung?

### MEIN HERZ UND MEINE SEELE (5 MIN) 📶

**Das Ende des Theaterstückes bleibt offen. Nehmen wir an, dass Fatima und Jonas sich wieder versöhnen oder zumindest Freunde bleiben und es doch noch ein Happy End gibt.**

Zum Abschluss könnt ihr euch ein persönliches Happy End der Pandemie ausmalen. Wie wird das Leben nach der Pandemie sein? Was wünscht ihr euch? Was konntet ihr lange nicht mehr machen und werdet danach wieder tun?

Ihr könnt mit dieser Formulierung immer euren Satz anfangen: Für mein Happy End wünsche ich mir, dass....

# 90 Minuten

# FACHGESPRÄCH

mit BiKoBerlin

Das nachfolgende Fachgespräch bietet Ihnen und Ihrer Klasse weiterführende Informationen zum Thema. Wir laden Sie dazu ein, es gemeinsam zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen.

## Wie wirkt sich Corona auf heutige Liebes- und Freundschaftsbeziehungen aus? Was hat sich durch die Pandemie verändert und was ist gleich geblieben?

Die Covid-19-Pandemie hat unser Leben und unsere Alltagsgestaltung sehr verändert. Unser Lernen, Arbeiten und Leben wird immer digitaler: Firmen halten Videokonferenzen ab, Schulen stellen auf digitalen Unterricht um und auch private Beziehungen finden noch mehr über Apps (z.B. WhatsApp, Signal, Telegram, Facetime usw.) statt. Dies alles hat auch vor Corona eine Rolle gespielt, wurde durch die Pandemie aber verstärkt und erweist sich als hilfreich. Unverändert bleibt unser Bedürfnis mit Menschen in Kontakt zu sein, sich auszutauschen, gehört und ernst genommen zu werden sowie der Wunsch neue Menschen kennenzulernen und unsere Erfahrungen zu erweitern.

## Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln sind in der aktuellen Lage vorausgesetzt. Wie können trotzdem Nähe und intime Beziehungen entstehen? Habt ihr konkrete Ideen?

Körperlicher Nähe zu erfahren und intime Beziehungen zu führen sind Bedürfnisse, die fast alle Menschen teilen. Diese Grundbedürfnisse sollten sehr ernst genommen werden, da es uns schlecht gehen kann, wenn wir sie ignorieren. Manchmal wollen wir von einer Person in den Arm genommen werden, manchmal möchten wir mehr körperliche Nähe und je enger und länger körperlicher Kontakt ist, desto höher sind die Chancen z.B. Viren weiterzugeben. Deshalb sollte individuell gut abgewogen werden, wie man diesen Bedürfnissen nachgehen kann und gleichzeitig bei der Eindämmung der Covid-19-Pandemie mitzuwirken. Besonders wichtig für Treffen ohne Maske und 1,5m-Abstand ist eine gute Planung und Kommunikation von allen Beteiligten: Wer hat welche Personen wann getroffen? Gibt es Kontakt zu Risikogruppen? Welches Sicherheitsbedürfnis hat die andere Person? Auch ist es sinnvoll zwischen den Treffen mit unterschiedlichen Personen möglichst große Zeitabstände einzuhalten und ein Kontakt-Tagebuch zu führen, um im Zweifel eine Infektionskette gut nachverfolgen zu können. Chatten, Telefonieren oder Videocalls können selbstverständlich auch beim Dating genutzt werden und sind eine Möglichkeit, um Menschen näher kennenzulernen und in Kontakt zu bleiben. Ein Spaziergang im Freien kann ein tolles erstes Date sein - im Winter mit warmen Tee in der Hand durch den Schnee laufen oder bei sommerlichen Temperaturen im Park mit einem kühlen Getränk.

Um uns alle in Zeiten der Pandemie zu schützen, werden Selbstverantwortung, Kontaktreduzierung und zu Hause bleiben gefordert. Rückzug und Intimsphäre sind in Mehrpersonenhaushalten dabei ein Luxus. Wie können Jugendliche darin Freiräume für sich schaffen?

Diese Frage ist schwierig zu beantworten, weil Lebensräume und Wohnsituationen so unterschiedlich sind. Manchmal kann es helfen, den individuellen Tagesablauf gemeinsam zu besprechen, abzugleichen und etwas zu verändern. So kann vielleicht z.B. die Küche ein Rückzugsort sein, wenn noch alle schlafen oder die meisten außer Haus sind. Oder man entscheidet als Familie gemeinsam, dass jede Person mindestens eine halbe Stunde am Tag alleine im Badezimmer bekommt und man dann z.B. ungestört duschen/baden kann, weil alle den Bad-Plan kennen. Oder einfach mal kurz raus an die frische Luft, um den Kopf frei zu bekommen. Manchen hilft aber auch: Kopfhörer auf, Lieblingsmusik an, Augen zu und kurz in eine andere Welt abtauchen. In aller Regel kann es hilfreich sein, sich mit den Personen, mit denen man zusammenlebt, auszutauschen und herauszufinden, was deren Rückzugsbedürfnisse sind, genauso wie man ihnen mitteilen kann, was die eigenen sind.



BiKoBerlin

BiKoBerlin bietet Workshops, Beratung, Fort- und Weiterbildungen, Elternabende und Vorträge zu verschiedenen Aspekten menschlicher Sexualität in Berlin an. Eines unserer Hauptanliegen ist es Menschen durch sexuelle Bildung auf ihrem Weg zur sexuellen Selbstbestimmung zu unterstützen.

<https://sexuelle-bildung-berlin.de/>

# DISKUSSION

Die nachfolgende Diskussionsmethode eignet sich, um die Thematiken der 90-Minuten-Einheit tiefergehend zu behandeln. Nehmen Sie sich dafür gern extra Zeit in Ihrer Unterrichtsplanung. Verwenden Sie dafür gerne die Kopiervorlage mit den Fragenkarten (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 50).

## STILLE DISKUSSIONSWAND

In einem Schreibgespräch tauscht ihr euch schriftlich mit anderen über ein Thema aus. Dabei wird nicht gesprochen. Schritt für Schritt kommentiert ihr in der Gruppe die Beiträge der Anderen. Im Anschluss an das Schreibgespräch könnt ihr die genannten Aspekte besprechen, sortieren, zusammenfassen und den anderen Klassenmitgliedern vorstellen.

Sucht euch 6 Fragen aus dem Fragenkatalog (siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 50) raus und schreibt diese auf jeweils 6 Plakate. Verteilt die Plakate mit ausreichend Abstand auf Tischen oder hängt sie an verschiedene Wände.

Geht nun mit Abstand und ggfs. mit Masken 10 Minuten lang schweigend an allen Plakaten vorbei und schreibt eure Gedanken, Ansichten, Assoziationen darauf. Ihr könnt auch Symbole, Smileys oder kleine Zeichnungen hinterlassen. Diese können wiederum von den anderen kommentiert und weiterentwickelt werden.

Die nun beschrifteten Plakate werden einzelnen Gruppen zugeteilt. Jede Gruppe hat die Aufgabe ihr Plakat auszuwerten und in wenigen Sätzen zusammengefasst vorzustellen.





KAPITEL 3

# DEMOKRATIE UND RECHTSPOPULISMUS

AB KLASSENSTUFE 10



#### THEMENSCHWERPUNKTE

Demokratie, Rechtspopulismus, Debattenkultur, Argumentieren

#### VORBEMERKUNGEN ZUM THEMA

Demokratie ist mehr als ein politisches System, mehr als nur Kreuze auf Zetteln machen: Sie ist die Grundlage für eine offene Gesellschaft und gleichberechtigtes Zusammenleben. In Zeiten, in denen der rechte Rand immer offener agiert, ist es wichtig, für Manipulationen sensibilisiert zu sein, Position zu beziehen und einzustehen für eine demokratische Gesellschaft - auch und besonders, wenn das viel Arbeit und Reibungsfläche bedeutet. In dem folgenden Kapitel möchten wir Sie und Ihre Klasse dazu einladen, viel miteinander ins Gespräch zu kommen, lebendige Debattenkultur zu fördern und gemeinsam der Frage nachzugehen, wann ihre Schüler\*innen in den (inneren) Widerstand gehen. Die GRIPS Theaterstücke "#diewelle2020" und "Das Heimatkleid" bilden hierbei einen Startpunkt für die gemeinsame Auseinandersetzung.





## #DIEWELLE2020

Uraufführung 2020 | GRIPS Hansaplatz

Von Jochen Strauch (GRIPS Fassung)  
nach Motiven des Romans "Die Welle" von  
Todd Strasser (Morton Rhue)  
Regie: Jochen Strauch  
Für Menschen ab 14 Jahren

"Ihr denkt also, eine Diktatur wäre in Deutschland nicht mehr möglich?" - mit dieser Frage startet die Lehrerin Berit Rosenberg in "#diwelle2020" ein Experiment mit ihrer Klasse, um zu demonstrieren, wie schnell faschistisches Gedankengut in Gruppen heranwachsen und Oberhand gewinnen kann. Ihre Schüler\*innen finden zwar, dass die deutsche Gesellschaft dafür mittlerweile doch viel zu aufgeklärt sei, verfallen aber nach und nach der Versuchung: eingeführte Regeln bilden bald ein streng hierarchisches System, Gruppengefühl führt hier zu Ausgrenzung und die ursprünglich angezielte Disziplin schlägt in Gewalt um. Die Klasse findet keine Grenze des Experiments für sich, nur Laura schafft es, sich dem Experiment und dem Sog der Macht zu entziehen. Mutig widersetzt sie sich dem Experiment und damit auch ihren Freund\*innen und Klassenkamerad\*innen.

## DAS HEIMATKLEID

Uraufführung 2017 | GRIPS Podewil

Von Kirsten Fuchs  
Regie: Tim Egloff  
Für Menschen ab 14 Jahren

In "Das Heimatkleid" steigt Claire in den Modeblog ihrer Schwester ein. Als sie ein Interview mit der Schöpferin eines neuen Modelabels führt, fallen ihr immer wieder merkwürdige Begriffe und Aussagen der Designerin auf. Claire stößt auf eine Reihe von rechtspopulistischen und rechten Aussagen, erst ganz versteckt, dann immer offensichtlicher. Claire muss für sich Position beziehen: Wann ist eine verbale Grenze überschritten? Wie weit kann sie in Debatten gehen? Muss sie mit allen reden? Oder hilft manchmal nur Abgrenzung statt Argumentieren?



💡 Mehr Hintergrundinformationen zu den Stücken und Anregungen für eine Nachbereitung nach einem Vorstellungsbuch finden Sie in unseren kostenlosen Materialheften auf unserer Homepage bei der jeweiligen Stückbeschreibung.



# INTERVIEW MIT DEM ENSEMBLE

## 1. Was bedeutet es für dich, Haltung zu zeigen für eine demokratische Gesellschaft?

Die Menschen so zu behandeln, wie ich selbst behandelt werden möchte. Das heißt für mich, dass jede Stimme zählt. Und ich versuche zuzuhören, bis zu dem Punkt wo ich denke: Das ist indiskutabel und das sind Grundsätze, wie man miteinander umgeht. Und das ist, dass ich niemanden aufgrund seiner Hautfarbe, seines Geschlechtes oder seines Status abwerte.

## 2. Wie reagierst du in Nachgesprächen und in privaten Gesprächen, wenn du merkst, dass deine roten Linien überschritten werden?

In der Vergangenheit hab ich gemerkt, dass ich immer auf die gleiche Art und Weise reagiere, indem ich nichts sage, schweige und einfach mit dieser Person nie wieder reden möchte. Und als mir das aufgefallen ist, habe ich versucht mein Verhalten zu ändern, weil diese Person weiß ja zum Teil gar nicht, dass sie meine rote Linie gerade überschritten hat. Also versuche ich jetzt wenigstens die Sache zu benennen: zu sagen, dass das eine Grenzüberschreitung war, mit der ich nicht einverstanden bin. Und der Person die Möglichkeit zu geben, einzulenken, ihre Meinung zu revidieren, was auch immer. Sollte sie das nicht machen, komme ich trotzdem wieder zu dem Punkt zurück, dass ich verstumme, weil ich über gewisse Dinge wirklich nicht gerne debattiere. Und das ist so grundbasiertes Verhalten, wie man miteinander umgeht und wenn ich das Gefühl habe, jemand wertet Leute aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Stellung, ihres Status oder so was, ihres Geschlecht ab. Dann ist das auf jeden Fall ein Mensch, mit dem ich jetzt nicht unbedingt lange debattieren möchte.

## 3. Was tust du in Situationen, in denen du dich handlungsunfähig fühlst? Wo holst du dir Kraft für dein Engagement?

Ich versuche einzuatmen und auszuatmen. Kurz auch mir Zeit zu nehmen, um zu überlegen und mich auch vielleicht manchmal aus der Situation rauszuziehen. Und dann versuche ich gut zuzuhören. Und wenn das alles nichts bringt, gehe ich nach Hause und versuche mir Wissen anzueignen, damit ich fürs nächste Mal mich vielleicht handlungsfähiger fühle. Obwohl ich auch denke, das ist gar nicht so wichtig, dass man sich immer unter Druck setzt, eine bestimmte Handlung oder Haltung in jedem Moment perfekt zu veräußern.

Stichwort Selfcare! Also, ich habe gemerkt in den letzten Jahren, und besonders letztes Jahr, mit all diesen ganzen politischen Debatten, dass das wichtigste für mich ist, mich zurückzuziehen und gut zu mir selbst zu sein. Wenn ich das nicht bin, kann ich der Welt und ihren Problemen gar nicht gut begegnen. Und wenn ich die Stärke in mir selbst gefunden habe, kann ich auch rausgehen und Haltung zeigen. Und was mir, also letztes Jahr insbesondere, sehr gut getan hat, war auch mal von diesem ganzen Newsgeflasche wegzukommen. Es ist auch okay, innezuhalten, sich rauszuziehen, das auf sich wirken zu lassen, mich mit mir selbst zu beschäftigen und dann wieder in die Welt zu gehen. Und nicht das Gefühl zu haben, ich muss ständig erreichbar sein, ständig kämpfen, da sein, alles wissen... Es ist ja ein Marathon und kein Sprint. So.

## 1. Was bedeutet es für dich, Haltung zu zeigen für eine demokratische Gesellschaft?

Es bedeutet für mich Solidarität. Ist natürlich jetzt ein großes Wort, aber im Prinzip, ja, Solidarität mit meinen Mitmenschen, vor allen Dingen mit Minderheiten. Also wenn ich jetzt an Rassismus denke, an Sexismus, an Antisemitismus, finde ich es wichtig, mich da zu engagieren. Und das tue ich auch. Die letzte tolle Aktion fand ich in der SZ, in der Zeitung, da haben sich viele, viele Schauspieler\*innen, die homosexuell sind, geoutet. Die haben einfach gesagt, wofür sie einstehen. Was nicht ganz...wie soll ich sagen...es ist nicht ganz „ungefährlich“, weil es natürlich sein kann, dass du, wenn du als homosexueller Mann in den Augen der Gesellschaft, bzw. der Produzenten eigentlich heterosexuell rüberkommst und dann dich aber outest...vielleicht kriegst du dann noch diese Rollen, die du dir wünschst oder du wirst kategorisiert. Und das, finde ich, ist auch noch so, im Bewusstsein einer Gesellschaft wichtig, dass wir aufhören zu kategorisieren, Menschen in Schubladen zu pressen und dort zu lassen. Also es fängt bei einem selber an und hört bei anderen auf. Ja, das finde ich, hat was mit Solidarität und Demokratie zu tun.

## 2. Wie reagierst du in Nachgesprächen und in privaten Gesprächen, wenn du merkst, dass deine roten Linien überschritten werden?

In Nachgesprächen ist mir das so noch nie passiert, dass ich das Gefühl hatte, es wird eine rote Linie überschritten. Im Privaten schon eher, also gerade jetzt in letzter Zeit. Wir haben ja die Pandemie. Da gibt es natürlich viele auseinanderdriftende Meinungen über Maßnahmen, Verhältnismäßigkeiten... Ja, das kann schon mal hitzig zur Sache gehen. Also ich versuche dann einfach für mich einzustehen und versuch das, was ich vertrete, auch zu verteidigen und natürlich geht es auch darum, das zu akzeptieren, was andere vielleicht für Meinungen haben und nicht die dafür zu verurteilen. Das finde ich wichtig. Also, dass man Gespräche zulässt, dass man andere Meinungen zulässt.

## 3. Was tust du in Situationen, in denen du dich handlungsunfähig fühlst? Wo holst du dir Kraft für dein Engagement?

Na ja, ich...ich meditiere. Und ich finde das momentan auch ein tolles Ventil für mich. Also ich meditiere schon relativ lange. Wenn ich meditiere und einen guten Tag habe, dann bin ich sehr mit mir verbunden und dann merke ich eigentlich, dass die Dinge halb so schlimm sind, wie sie mir vielleicht in meinem Kopf erscheinen. Also mein Kopf oder mein Ego ist manchmal viel aufgebracht und verstrickter, als es vielleicht mein Bewusstsein am Ende ist. Und da versuche ich mich auszugleichen und mich nicht der Nachrichtenflut hinzugeben und mich da aufreiben zu lassen. Lustigerweise finde ich das Meditieren in allen Klassen... schon ab der ersten sollte man das irgendwie lernen. Also ich hab irgendwann nach dem Abitur angefangen mir eine Dame zu suchen, die mir das beigebracht hat. Und ich hab das Gefühl, es stellt vieles in Relation.



Alina Strähler



Katja Hiller

Die Schauspielerin Alina Strähler spielt in „#diewelle2020“ Laura Sanders.

Katja Hiller spielt in „Das Heimatkleid“ die Bloggerin Claire und in „#diewelle2020“ die Lehrerin Berit Rosenberg.

Wir haben ihnen Fragen zu ihren politischen Haltungen gestellt.

Die Interviews finden Sie auch als kurze Video- und Audioclips auf unserem Youtube-Kanal.

Wir laden Sie dazu ein, diese für einen ersten Themeneinstieg zu verwenden.

Suchen sie die Playlist auf Youtube: „#GRIPSistda - Das TheaterPowerPaket für Oberschulen“

Oder scannen Sie diesen QR-Code mit ihrem Handy - hier geht's direkt zur Playlist:



Die folgenden Übungen ergeben eine abgeschlossene Unterrichtseinheit von 90 Minuten. Gern können Sie in den Übungen und Zeiten variieren und diese auf Ihre Klasse oder Gruppe anpassen.

Vorbereitung: Für die heutige Stunde ist es nötig, dass ihr alle Tische und Stühle an den Rand stellt. So habt ihr genug Platz für alle Übungen. Alternativ könnt ihr auch in die Aula oder die Sporthalle ausweichen. Bitte tragt eine Mund-Nase-Bedeckung, wenn es die aktuellen Hygienerichtlinien vorschreiben und auch, wenn ihr euch damit einfach sicherer fühlt.

Material: Karteikarten mit Aussagen (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 51)

## SCHWIRREN UND MURMELN (15 MIN)

Bewegt euch einzeln kreuz und quer durch den Raum. Achtet darauf, dass ihr mit Abstand und nicht nur im Kreis lauft und auch mal die Richtung ändert. Eure Aufgabe ist es, euch aus dem Laufen heraus in Molekülgruppen zusammenzufinden. Dafür ruft eure Lehrperson immer, wie groß eure Gruppe sein soll, z.B. "Zu fünf!". Findet euch möglichst schnell in diesen Kleingruppen zusammen. Es ist dabei nicht schlimm, wenn die Gruppen nicht immer aufgehen. Jede Kleingruppe tauscht sich immer ca. 2 Minuten zu einer der unten stehenden Fragen aus. Danach lösen sich die Kleingruppen auf, ihr geht wieder in den Raumlauf und bildet auf das nächste Signal hin die nächste Molekülgruppe mit einer neuen Frage.

- Was hat dich heute schon glücklich gemacht?
- Wann bist du das letzte Mal bei einer Diskussion so richtig wütend geworden und warum?
- Was bedeutet Demokratie für dich? Was zählt da alles für dich dazu?
- Wenn du Regierungschef\*in von Deutschland wärst, was würdest du als erstes umsetzen, einführen oder verändern?
- Was glaubst du, warum haben rechtspopulistische Akteur\*innen in den letzten Jahren so viel Aufwind erfahren?
- Hast du dich in einer Diskussion schon mal nicht getraut etwas zu sagen? Warum?
- ...

Digitale Version: Diese Übung lässt sich auch digital durchführen, indem ihr euch in Kleingruppen in separaten digitalen Räumen zu den Fragen austauscht. Sofern es technisch möglich ist, könnt ihr euch für jede Runde auch eine neue Gruppe suchen, ansonsten bleibt ihr in den Gruppen und bekommt nach einer gewissen Zeit, z.B. über den gemeinsamen Chat, eine neue Frage in eure Gruppe.

## VERFORMEN UND FÜHLEN (20 MIN)

In "#diewelle2020" hört die gesamte Gruppe des Experiments auf die Anweisungen ihrer Lehrerin Berit Rosenberg. Bei ihr läuft die Macht über die Schüler\*innen zusammen. Mit den drei Grundsätzen "Stärke durch Disziplin", "Kraft durch Gemeinschaft" und "Macht durch Handeln" formt sie die Gruppe. Anfangs folgen noch alle diesen Grundsätzen, doch bei Laura regt sich später Widerstand und sie steigt aus dem Experiment und damit aus der Gruppe aus. Wie fühlt es sich an, wenn jemand Macht über euch hat?

Findet euch immer zu zweit zusammen und einigt euch, wer Person A ist und wer Person B ist. Verteilt euch in euren Tandems im ganzen Raum, sodass ihr genug Platz habt und Abstand zu den anderen halten könnt. Person A ist zuerst Bildhauer\*in, Person B ist der zu bearbeitende "Ton". Person B nimmt eine neutrale Haltung ein und darf während dieser Runde nicht sprechen und sich nur dann bewegen, wenn der\*die Bildhauer\*in es vorgibt.

Der\*die Bildhauer\*in darf den Ton nun nach den eigenen Vorstellungen zu einer "Skulptur" verformen. Dafür darf der\*die Bildhauer\*in Anweisungen an den Ton geben, z.B. linkes Knie auf den Boden, rechter Arm hinter den Rücken, Blick nach oben. Auch der Gesichtsausdruck darf so nach Belieben geformt werden. Der Ton hält diese Pose so lange, bis die Lehrperson die Runde beendet. Danach tauschen Person A und Person B die Rollen und führen die Übung in einer zweiten Runde durch. Falls ihr möchtet, könnt ihr für beide Runden den Bildhauer\*innen auch jeweils die Themen "Triumph" und "Niederlage" als Oberthema mitgeben und gucken, wie die unterschiedlichen Statuen dazu aussehen. Tauscht euch im Anschluss kurz darüber aus, wie diese Erfahrung für euch war und redet dann in der Großgruppe über die Übung.

Fragen zur Auswertung: Wie habt ihr euch als Bildhauer\*in gefühlt? Mächtig? Habt ihr alles ausprobiert, was ihr ausprobieren wolltet? Wo habt ihr euch nicht getraut, eine Anweisung zu geben und warum? Wie war es für euch, euer "finales Produkt" zu begutachten?

Wie habt ihr euch als Ton gefühlt? Wie war es, Anweisungen zu bekommen und diesen zu folgen? Wie hat eure Pose euer Gefühl verändert? An welcher Stelle habt ihr Widerstand gespürt?

Digitale Version: Diese Übung kann auch digital durchgeführt werden, wenn ihr euch nach der Erklärung zu zweit in einen separaten digitalen Raum zurückzieht. Dafür brauchen beide Computer, mit denen ihr arbeitet, eine funktionierende Kamera und eine Tonausgabe, denn mit Kopfhörern wird diese Übung schwierig.

## HORCHEN UND STEuern (20 MIN)

In "Das Heimatkleid" gerät Claire nach einem Interview für ihren Modeblog immer weiter in den Dunstkreis rechtspopulistischer Akteur\*innen und Gedanken. Sie ist sich unsicher, haben die Menschen, mit denen sie in Kontakt ist, vielleicht sogar recht? Sie merkt: Sprache ist nicht gleich Sprache, oftmals sind es die Details, mit denen Informationen indirekt transportiert werden und mit denen Menschen emotional manipuliert werden.

Findet euch für diese Übung in neuen Tandems zusammen und einigt euch wieder, wer Person A und wer Person B ist. In dieser Übung führt ihr eure\*n Partner\*in mittels Geräuschen durch den Raum. In der ersten Runde schließen alle Personen A fest die Augen, alle Personen B führen die Person A durch den Raum, indem sie immer den Namen der jeweiligen Person A sagen. Die Personen A müssen aufmerksam lauschen und dem Klang des Namens folgen. So bewegen sich die Tandems durch den Raum. Achtet darauf, dass eure Partner\*innen mit Niemandem zusammenstoßen. Eure Lehrperson ruft nach einiger Zeit bestimmte Haltungen und Gefühle in den Raum. Verändert eure Stimme entsprechend der Vorgaben:

- ängstlich
- wütend
- verliebt
- geheimnisvoll
- befehlend
- fröhlich

Zum Schluss bleibt ihr voreinander stehen und Person A darf die Augen wieder öffnen. Schaut euch kurz in die Augen, bevor die Rollen getauscht werden.

Fragen zur Auswertung: Wie ging es euch damit geführt zu werden? Wann und wieso habt ihr euch sicher oder unsicher gefühlt? Wie haben sich eure Bewegungen und eure Körperhaltung verändert, als die Emotionen dazu kamen? An welchen Stellen habt ihr Widerstände gemerkt, bei welchen Emotionen war es für euch einfacher, zu folgen? Welche Bilder sind für euch im Kopf entstanden, als ihr mit den Emotionen geführt wurdet?

Wie ging es euch damit zu führen? Habt ihr euch mächtig gefühlt? Habt ihr euch verantwortlich für die jeweilige Person gefühlt? Wie war es für euch, die Emotionen dazuzunehmen? Was konntet ihr bei den Personen beobachten, die geführt wurden? Haben sich ihre Bewegungen verändert?

## POSITIONIEREN UND DURCHDENKEN (20 MIN)

In "#diewelle2020" hält die Gruppe ab einem gewissen Punkt abweichende Meinungen und Positionen nicht aus. Dabei lebt eine Demokratie ja gerade von Diskussionen, unterschiedlichen Meinungen und Perspektiven. Manchmal sind die Themen aber sehr komplex und brisant, das merkt auch Claire (die Modebloggerin aus "Das Heimatkleid") und sucht nach ihren Positionen und findet ihre Haltungen.

Markiert im Raum eine Skala, die vom einen Ende des Zimmers bis zum anderen reicht. Die Skala reicht von "Ich stimme voll zu" am einen Ende des Raumes, bis "Ich stimme überhaupt nicht zu" am gegenüberliegenden Ende des Raumes. Ihr werdet von eurer Lehrperson Aussagen vorgelesen bekommen. Eure Lehrperson benutzt hierfür die Kopiervorlage am Ende des Heftes. Eure Aufgabe ist es euch entlang der Skala zu positionieren, je nachdem, wie sehr ihr der Aussage zustimmt. Bitte macht dies ohne zu reden oder die Positionen der anderen Schüler\*innen zu kommentieren. Wenn sich alle positioniert haben, sagt gern eure Gedanken dazu, warum ihr an der Stelle steht. Niemand sollte gezwungen werden, sich zur eigenen Position zu äußern. Ihr könnt mit eurer Position auch "lügen" - es geht nicht darum, Menschen zu entlarven, sondern verschiedene Perspektiven auf ein Thema zu hören. Kritische und spannende Themen können im unten beschriebenen Methode in der Diskussion vertieft werden. Dort kann auch Debattenkultur geübt werden.

Das Fachgespräch mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus weiter hinten im Kapitel bietet spannende Informationen rund um rechte Argumentationsmuster und den Einfluss rechter Akteur\*innen. Lest es doch gemeinsam in der nächsten Unterrichtsstunde.

Digitale Version: Diese Übung könnt ihr auch im großen Gruppen-Video-Chat durchführen. Zu jeder vorgelesenen Aussage könnt ihr mit eurer Hand eure Zustimmung oder Ablehnung mitteilen: 5 bedeutet "Ich stimme voll zu", eine Faust bzw. null Finger "Ich stimme gar nicht zu". So könnt ihr sehen, wie sich alle bei euch positionieren und darüber ins Gespräch kommen.

## ABSCHLUSS (5 MINUTEN)

Kommt zum Abschluss in einem Kreis zusammen. Tauscht euch in einem kurzen Blitzlicht aus: Was aus dieser Einheit beschäftigt euch? Was macht euch nachdenklich? Dazu könnt ihr einmal im Kreis entlang gehen oder die Reihenfolge selbst bestimmen.

# 90 Minuten

## mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)

Das nachfolgende Fachgespräch bietet Ihnen und Ihrer Klasse weiterführende Informationen zum Thema. Wir laden Sie dazu ein, es gemeinsam zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen.

### Welche Strategien nutzen rechte Akteur\*innen, um Einfluss bei jungen Menschen zu gewinnen?

Rechtsextreme Akteur\*innen sind in vielen sozialen Netzwerken aktiv und agieren dort sehr professionell. Oft sind die rechtsextremen Inhalte in ihren Beiträgen eher subtil und lassen sich nicht auf den ersten Blick erkennen. Antisemitismus und Rassismus können sich hinter unverfänglich klingenden Hashtags oder in vermeintlich witzigen Memes verstecken. Solche Hashtags und Memes können schnell geteilt und zum Beispiel in Klassenchats gepostet werden. Klicken Jugendliche auf diese Beiträge oder folgen entsprechenden Profilen, werden ihnen aufgrund der Logik vieler Social Media-Plattformen weitere ähnliche Inhalte vorgeschlagen. Auf diese Weise kann es zu einer schleichenden Beeinflussung und schließlich zu einer Verfestigung rechtsextremer Ideologie kommen. Rechtsextreme nutzen die sozialen Medien auch strategisch für die zeitgemäße Ansprache von Jugendlichen, weil sich viele der Jugendlichen alltäglich dort bewegen, und sie greifen dabei Bedürfnisse auf, die viele junge Menschen haben, etwa nach Zugehörigkeit oder auch nach Abgrenzung, nach Identität und nach Orientierung.

### Woran erkenne ich rechte Argumentationsmuster?

Hellhörig sollte man immer werden, wenn verallgemeinert wird und wenn Menschen pauschal abgewertet werden. Wenn also Aussagen fallen wie, „die Flüchtlinge“ oder „die Homosexuellen“ seien „alle so“ und die Menschen nicht mehr als Individuen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Orientierungen gesehen werden. Solche rassistischen und homophoben, aber auch andere diskriminierende Aussagen sind oft Teil von rechtsextremen Argumentationen.

### Hinter Verschwörungstheorien versammeln sich Menschen gerade in ganzen Bewegungen, warum haben Verschwörungstheorien so Zulauf? Was ist gefährlich an ihnen?

Verschwörungserzählungen liefern einfache Erklärungen für komplexe und als bedrohlich empfundene Ereignisse und Entwicklungen. Dabei wird meistens davon ausgegangen, dass es eine\*n Verursacher\*in gibt, die\*der einen geheimen Plan zum eigenen Vorteil verfolgt, und die Anhänger\*innen von Verschwörungserzählungen sehen sich darin häufig als die Opfer. Zugleich ziehen sie aber aus ihrem vermeintlichen Wissen ein Gefühl von Stärke und Handlungsfähigkeit – sie allein können über den geheimen Plan und die wahren Interessen aufklären und ihn somit durch-

kreuzen, die Verursacher\*innen aufhalten. Problematisch werden Verschwörungserzählungen dann, wenn keine kritische Auseinandersetzung mehr möglich ist, sondern jede noch so gut begründete Kritik und jeder Widerspruch als Fake News und Lüge abgetan werden oder gar Teil der Verschwörung und Manipulation sein sollen. Man glaubt nur noch denjenigen, die das eigene Weltbild bestätigen. Regelrecht gefährlich wird es, wenn bestimmte Gruppen in unserer Gesellschaft als die angeblichen Verursacher\*innen und somit als Feind\*innen ausgemacht werden. Verschwörungserzählungen können unter Umständen Gewalt gegen Angehörige dieser Gruppen als legitim oder sogar angebracht erscheinen lassen.

### Welche Tipps habt ihr, wenn ich in eine politische Debatte mit rechten Argumentationsweisen gerade? Kann ich mein Gegenüber immer überzeugen? Muss ich das überhaupt?

Allgemeingültige Tipps zu geben ist schwer, da die Situationen sehr unterschiedlich sein können. Es gibt aber ein paar Hinweise, die dir bei einer Orientierung helfen können, bevor du in ein Gespräch gehst. Zunächst solltest du dir kurz überlegen, wer dein Gegenüber ist. Ist es z.B. ein\*e Freund\*in oder ein Familienmitglied, ist eine Diskussion aussichtreicher als bei einer unbekannt Person. Man hat dann eine persönliche Beziehung zueinander und kann auf dieser Ebene miteinander reden. Wir sind geneigt denjenigen Menschen zuzuhören, die wir mögen, und wir sind dann auch ihrem Standpunkt gegenüber meist aufgeschlossener. In einer Situation, die sich in der Öffentlichkeit abspielt, solltest du dich kurz umschauen, wer noch anwesend ist und ob bei diskriminierenden Aussagen jemand direkt betroffen sein könnte. Eine deutliche Positionierung kann dann ein solidarisches, unterstützendes Signal senden. Dass beispielsweise rassistischen oder antisemitischen Aussagen überhaupt widersprochen wird, ist wichtig, auch wenn man keine perfekte, „schlagkräftige“ Entgegnung parat hat.



#### DIE MOBILE BERATUNG GEGEN RECHTSEXTREMISMUS BERLIN (MBR)

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) bietet allen Menschen Beratung und Unterstützung an, die sich in Berlin für eine menschenrechtsorientierte und demokratische Alltagskultur einsetzen. Seit 2001 berät die MBR bei Herausforderungen im Umgang mit rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen oder anderen menschenverachtenden Erscheinungsformen.

Mehr Infos: [www.mbr-berlin.de](http://www.mbr-berlin.de)

Die nachfolgende Diskussionsmethode eignet sich, um die Thematiken der 90-Minuten-Einheit tiefergehend zu behandeln. Nehmen Sie sich dafür gern extra Zeit in Ihrer Unterrichtsplanung. Verwenden Sie dafür gerne die Kopiervorlage mit den Fragenkarten (Siehe Kapitel Kopiervorlagen, S. 51).

## DELIBERATIONSFORUM

Findet euch für das Deliberationsforum in einem Stuhlkreis zusammen.

**Material:** Moderationsgegenstand (z.B. ein Ball, eine Federtasche, ein Lineal), je Schüler\*in 3 Redepunkte (Kleine Zettel oder Punkte, die die max. Anzahl an Diskussionbeiträgen pro Person im Verlauf des Forums markieren), ggf. eine Glocke/Klangschale

In Deliberationsforen kann demokratisches Debattieren und Abwägen zu einem spannenden Thema geübt werden. Sie schulen politische Meinungsbildung, aktives Zuhören und zivilgesellschaftliches Verhalten. Dafür gibt es vier Grundbestimmungen:

1. Hört bewusst und aktiv zu, wenn jemand redet. Versucht, den Standpunkt anderer nachzuvollziehen, auch wenn ihr ihn nicht teilt.
2. Wenn ihr etwas nicht versteht, dann fragt nach. Nicht alle haben den gleichen Wissensstand, fertig ausformulierte Meinungen und nutzen das gleiche Vokabular. Wenn euch die Diskussion zu schnell geht, dann zeigt das kurz über die Glocke bzw. Klangschale oder über ein zuvor vereinbartes Signal.
3. Seid bereit, eure eigene Position zu hinterfragen und Neues zu lernen. Neue Perspektiven, Argumente und Überzeugungen können etwas sehr Schönes sein. Das heißt nicht automatisch, dass ihr euch überzeugen lassen müsst!
4. Seid bereit, Spannungen und Meinungsverschiedenheiten auch auszuhalten. Diskutieren bedeutet nicht, eine andere Person als "Gewinn" von etwas zu überzeugen, sondern ein Thema gemeinsam zu bearbeiten und gemeinsam zu lernen.

**Ablauf:** Es kann jedes Thema besprochen werden, was gerade tagessaktuell in der Politik ist, schon länger in der Klasse vorhanden ist oder aus der Übung „Positionieren und Durchdenken“ genommen werden.

1. Eure Lehrperson führt euch kurz in die Methode und das zu besprechende Thema ein. Dafür liest sie euch auch die vier Grundbestimmungen des Forums vor. Stellt gern Fragen, wenn ihr etwas an der Methode nicht versteht.
2. Eure Lehrperson eröffnet dann das Forum und jede Person kann zum Thema ihre Meinung vortragen, auf zuvor Gesagtes eingehen und in die Diskussion einsteigen. Dafür bittet sie um den Moderationsgegenstand und trägt ihren Standpunkt vor. Ist die Person fertig mit ihrem Beitrag, legt sie einen ihrer Redepunkte in die Mitte des Kreises.
3. Es darf immer nur die Person sprechen, die den Moderationsgegenstand hat und noch Redepunkte hat. Die Redepunkte müssen nicht genutzt werden, sie sind dafür gedacht, dass auch weniger laute Schüler\*innen den Raum bekommen, sich gleichberechtigt zu äußern. Traut euch! Das Forum ist dafür gedacht, dass euch niemand unterbricht.
4. Eure Lehrperson achtet als Moderator\*in auf die Redereihenfolge und dass keine Person unterbrochen wird - so könnt ihr euch komplett auf die Diskussion konzentrieren.
5. Das Forum ist beendet, wenn keine Person mehr etwas sagen möchte, die zuvor festgelegte Zeit um ist oder alle Redepunkte verbraucht sind.

Es gibt auch die Möglichkeit, die Diskussion fortzusetzen, wenn alle Redepunkte aller Schüler\*innen verbraucht sind, indem alle ihre jeweiligen 3 Redepunkte zurück erhalten.

Ergänzend kann das jeweilige Thema vor dem Forum auch in Kleingruppen besprochen werden, um Fragen, Positionen und Meinungen vorab zu formulieren.

**Digitale Version:** Das Deliberationsforum funktioniert auch online, indem ihr in den gemeinsamen Chat euren Redewunsch mit einer Zahl anmeldet. Anstelle von Redepunkten schreibt ihr eine 1 für euren ersten Redebeitrag, eine 2 für euren zweiten und eine 3 für euren dritten. So behaltet ihr alle den Überblick. Wenn euch die Diskussion zu schnell geht, könnt ihr ein vereinbartes Handzeichen in die Kamera halten.



# KAPITEL 4

# DIGITALES

# MITEINANDER

## ALLE ALTERSSTUFEN



Für den Fall, dass Sie als Lehrer\*innen im Fernunterricht lehren müssen, wollen wir Ihnen auch hierfür einige spielerische Impulse mit auf den Weg geben. Denn das, was für das soziale Miteinander so entscheidend ist - gemeinsame Interaktion, Bewegung in Kopf und Geist und Spielfreude - bleibt bei digitalen Formen oft auf der Strecke. Wie ein bisschen davon vielleicht doch erhalten bleiben kann, erklärt dieses Kapitel. Nutzen Sie die Impulse dieses Kapitels gerne in allen verschiedenen Begegnungsplattformen, die Sie in Ihrer Schule zur Verfügung haben und fühlen Sie sich frei diese zu adaptieren!

Viel Spaß beim Ausprobieren!



# BEGEGNUNGEN IM DIGITALEN

## WIE GEHT'S DIR? (10 MIN)

Alle haben 2 Minuten Zeit auf ein Blatt Papier eine Landschaft zu malen, die verdeutlicht, wie es jeder\*m persönlich heute geht.

Danach halten alle auf ein Zeichen der Lehrkraft ihr Bild in die Kamera. Wenn Zeit ist, dürfen alle, die wollen, beschreiben, was auf ihrem Bild zu sehen ist und warum sie sich für diese Landschaft entschieden haben.

## SHAKE DANCE (5 MIN)

Stellt euch vor dem Bildschirm auf. Die Lehrperson lässt Musik laufen und benennt ein oder später mehrere Körperteile, z.B. linker Fuß, rechte Schulter. Diese müssen geschüttelt werden. Zum Schluss wird alles gleichzeitig geschüttelt.

## ALLE DIE... (5 MIN)

Die Lehrperson stellt der Klasse Fragen. z.B.: „Alle, die müde sind“. Die Personen, auf die der Satz zutrifft, müssen so schnell wie möglich aus ihrem Bildschirm-Sichtfeld verschwinden. Wer zuletzt zu sehen war, ist nun an der Reihe und bildet einen neuen Satz, der mit „Alle, die ...“ anfängt. Es darf immer nur die Person, die Fragen stellt, entscheiden, wer zuletzt auf dem Bildschirm zu sehen war.

## ERKUNDE DEIN ZIMMER (15 MIN)

Eine Person fängt an, indem sie eine Suchaufgabe stellt. Dabei fragt sie z.B. „Finde ein durchsichtiges Objekt“. Dann müssen alle so schnell wie möglich ein durchsichtiges Objekt finden, welches sie in die Kamera halten. Die Person, die die Suchaufgabe gestellt hat, darf sich eine neue Person aussuchen, die nun etwas Neues abfragt.

Weitere Ideen für die Suche: Etwas Kleines/Großes; Helles/Dunkles; Klebrig/Festes, Sauberes/ Dreckiges, Rotes/Blau/Gelbes; Etwas, das du mit Freundschaft verbindest usw.

Variation: Finde 3 Objekte in deinem Zimmer, die dir wichtig sind. Zeige den Anderen deine Objekte, indem du diese vor die Kamera stellst. Suche dir nun eins der Objekte aus und schreibe aus der Perspektive des Objektes, wie es ihm in der letzten Woche ergangen ist. Dabei dürft ihr erst am Ende des geschriebenen Textes schreiben, welches Objekt ihr seid.

Schicke den geschriebenen Text an die Lehrperson oder vereinbart eine gemeinsame Plattform, auf die die Texte hochgeladen werden (z.B. eine Cloud). Daraus kann für nächstes Mal eine Ausstellung der Geschichten entstehen.

## SPIEGELN IN GROSSER GRUPPE (5 MIN)

Eine Person startet mit einer Bewegung, Person A. Alle folgen so genau wie möglich der Person, so dass alle zeitgleich die Bewegung ausführen.

Person A gibt dann einer neuen Person die Möglichkeit, eine Bewegung vorzumachen.

Alle bewegen sich wie Person A. Es geht darum, sich so synchron wie möglich zu bewegen. Person A kann die Bewegung abgeben, indem sie einen Namen aus der Gruppe nennt. Die Person, deren Name genannt wurde, fährt nun fort, die Bewegungen anzugeben und alle folgen ihr.

Dazu könnt ihr ein Lied eurer Wahl abspielen.

## ALLTAGS-CHOREO (15 MIN)

Geht auf einer digitalen Plattform in Kleingruppen von 4-5 Personen zusammen.

Überlegt euch einen Weg, den ihr oft geht, der aber nicht bei allen gleich ist (z.B. der Schulweg, zum Lieblingspāti, zum Sportplatz...). Nun läuft jede\*r für sich eine Minute lang den Weg in Gedanken ab. Benennt dann laut jeweils eine Sache, ein Merkmal, das auf diesem Weg liegt (z.B. eine Ampel, ein Kirchturm, ein besonders Graffiti...). Denkt euch zu eurer Sache eine Bewegung aus und macht sie vor. Dann machen alle anderen sie nach.

Legt nun eine Reihenfolge fest. Hängt alle Bewegungen in der Reihenfolge aneinander. Wenn euch coole Übergänge zwischen den Bewegungen einfallen, nehmt sie in euren Tanz auf. Sucht einen passenden Song zu eurer Alltags-Choreo aus.

Präsentiert den Tanz in der großen Gruppe.

## KAMERA-PERSPEKTIVEN (15 MIN)

Was kann man eigentlich alles mit der Kamera machen? Überlegt in kleinen oder auch der großen Gruppe und probiert eure Ideen aus. Diese Ideen könnt ihr in weiteren Übungen (siehe „Geschichte erzählen“ und „Ein Wort Geschichte“) verwenden.

Hier eine Auswahl an Ideen, wie ihr mit den Perspektiven der Kamera spielen könnt: Zimmer abdunkeln, mit Taschenlampe Lichteffekte erzeugen, Objekte, euch selber anleuchten, nah an die Kamera, einzelne Körperteile fokussieren, Teile der Kamera abdecken, Hintergründe ändern, usw..

Nun kommt wieder als Klasse zusammen und zeigt euch das erarbeitete Material.

Fragen zur Auswertung: Wie hat es funktioniert? War es einfach für euch? Wo gab es Schwierigkeiten? Was nehmt ihr mit aus den Assoziationsspielen? Was hat der bewusste Umgang mit der Kamera verändert?

## GESCHICHTE ERZÄHLEN (20 MIN)

Geht paarweise zusammen (z.B. in Break-Out-Rooms, am Telefon o.Ä.) und erzählt gemeinsam eine Geschichte. Dabei ist es wichtig, die Ideen der anderen Person zu unterstützen.

Beispiel: Die erste Person fängt an und sagt: „Lass uns eine gemeinsame Geschichte über einen Bären erzählen!“ Die zweite Person antwortet darauf, indem sie immer mit Ja anfängt. „Ja, es gab einmal einen großen starken Bären!“ Person A: „Ja und dieser Bär hieß Alfred.“ Person B: „Ja und weil er so groß und stark war, hatten die anderen Angst vor ihm.“ Und so weiter.

Achtet darauf, dass ihr beim Geschichten erzählen, folgende Fragen beantwortet: Wer sind die Figuren? Wie stehen diese zueinander? Wo sind sie? Was machen sie? Findet in eurer Erzählung einen Anfang, eine Mitte (Konflikt) und ein Ende.

Variante: Haltet die Geschichte im Nachhinein schriftlich fest. Und erzählt sie der ganzen Klasse. Lasst euch für die Präsentation von der Übung „Kamera-Perspektiven“ inspirieren.

## EIN-WORT-GESCHICHTE (30 MIN)

Nun geht zu zweit zusammen. Indem ihr abwechselnd immer ein Wort sagt, schreibt eine Geschichte zusammen auf. Fangt mit dem Titel an, zum Beispiel sagt Person A: „Ich“ Person B sagt „Du“ Person A sagt „Wir“. So lautet euer Titel „Ich-Du-Wir“. Dann fangt ihr an eine Geschichte zu erzählen, indem ihr auf das Wort der anderen Person assoziiert.

Schreibt diese Geschichte auf.

Überlegt euch in einem weiteren Schritt, wie ihr die Geschichte erzählen wollt, mit Hilfe eurer Kamera. Lasst euch auch hier wieder durch die Übung „Kamera-Perspektiven“ inspirieren

## NAMENSTEXTE (5 MIN)

Verfasst einen kurzen Text über euch selbst. Der Text hat so viele Sätze, wie dein Vorname Buchstaben hat. Die Sätze beginnen jeweils mit den Anfangsbuchstaben des Vornamens:

Beispiel: Fiona. Für Kartoffelsuppe mache ich so ziemlich alles. Intoleranz macht mich wütend. Ohne Fußball, ohne mich! Natürlich ist mir Umweltschutz wichtig! Ananas auf Pizza geht voll klar.





# KAPITEL 5 NEUE BLICK- WINKEL ALLE ALTERSSTUFEN

---

Manche sagen, Corona wurde zum Brennglas,  
hat spezifische Teile unseres Zusammenlebens noch einmal neu  
beleuchtet. Es hat Dinge zu Tage gebracht, an die wir uns gewöhnt und  
Probleme aufgezeigt, die wir nicht aktiv im Blick hatten.  
Die Lockdowns haben uns gelehrt einen neuen Blick darauf zu  
werfen, wie es geht miteinander zu arbeiten, befreundet zu sein, Kontakt  
zu halten, zu feiern. Oft wurden diese notwendigen Veränderungen  
als Last empfunden. In diesem Kapitel soll es nun um ein spielerisches  
Entdecken und Einnehmen neuer Blickwinkel  
und Perspektiven gehen.

---

## DER IMMER GLEICHE SCHULWEG (10-50 MIN)

### Heute wird er anders!

Gebt euch für euren Schulweg Aufgaben, die euren Blick lenken. Diese können z.B. sein:

- **Aliens:** Mache eine Fotostrecke oder Liste von all dem, was deinen Blick fängt, was hier scheinbar nicht hingehört.
- **Umräumen:** Finde ein Objekt auf deinem Weg, das du aufsammlst. Bringe es an einen anderen Ort im öffentlichen Raum und platziere es dort. Wie verändert sich seine Wirkung oder Bedeutung?
- **Farbstrecken:** Halte speziell Ausschau nach Dingen in der Farbe des Tages. (z.B. Was ist alles blau/ grün/ golden?). Mache eine Fotostrecke oder beobachte einfach.

Ergänzt die Tages-Aufträge um eure eigenen Ideen. Die Alltagssammlungen können dann z.B. in der Klasse gegenseitig gezeigt, auf einer gemeinsamen digitalen Plattform hochgeladen oder als Material zur weiteren kreativen Textproduktion verwendet werden.

## POWERSÄTZE! (5 MIN)

### Zieh dir neue Energie und gleich sieht die Welt besser aus!

Geht zu zweit zusammen, denkt kurz über die andere Person nach und schreibt auf 3 Zettel jeweils eine Sache, die ihr an der anderen Person schätzt. Knickt diese Zettel und schenkt sie der anderen Person. So habt ihr für Momente, in denen ihr ein bisschen Kraft oder Zuspruch gebrauchen könnt, einen kleinen Energieschub dabei. Die Zettel könnt ihr aufheben und immer wieder verwenden oder mit der Zeit durch Wiederholung der Übung immer mehr ansammeln. Vielleicht fällt dir auch einmal ein Powersatz ein, in dem du selbst formulierst, was du an dir magst.

## DIE WELT AUS MEINER ECKE (15 MIN) 📶 🖋️

### Alles eine Frage der Perspektive!

Begebt euch mit einem Zettel und einem Stift in eine Position in eurem (Klassen-)Zimmer oder draußen, in der ihr so noch nie saßt. Wählt eine Perspektive aus, die ihr so noch nie hattet (z.B. im Bettkasten, neben der Heizung eingequetscht, auf dem Boden liegend...). Beobachtet jetzt aus dieser Position ganz genau was ihr riecht, schmeckt, hört, fühlt und denkt. Schreibt alles auf. Eure Beschreibung darf aufregend sein und sollte jemandem, der das nicht sehen kann, ein möglichst klares Bild verschaffen. Optional kann die Lehrperson eine unaufdringliche Musik während des Schreibprozesses laufen lassen.

## DREI-WORT-WÖRTER (5-10 MIN) 📶

Legt eine Reihenfolge fest. Person 1 sagt ein Wort, z.B. "Theater". Person 2 wiederholt das Wort und nimmt ein neues dazu, z.B. "Theater-Sitz". Person 3 wiederholt ebenfalls und hängt ein neues dran, z.B. "Theater-Sitz-Polster". Person 4 nimmt nun die letzten beiden Worte mit und erfindet ein neues, z.B. "Sitz-Polster-Muster". So geht es reihum. Ist die Bedeutung eines der Wortneuschöpfungen unklar, kann mit einem lauten „Erkläre!“ um Erklärung gebeten werden.



## NONSENS GEDICHTE (10 MIN) 📶 🖋️

### Die Zeiten sind absurd! Lasst uns das Absurde feiern.

Schreibt ein kurzen Vierzeiler nach diesem Schema:

**Ein unwahrscheinlicher Inhalt** (z.B. Der Schnee verbrennt meine Haut.)

**Verneine die Aussage von 1. und schränke sie ein** (z.B. Da meine Haut im Winter aber mit Gold beschichtet ist, passiert das - wenn überhaupt- nur Dienstags.)

**Die Aussage von 2. wird logisch begründet** (Denn am Mittwoch schneit es ja gar nicht.)

**Ziehe eine allgemeine Konsequenz, die mit dem Vorherigen keinen Zusammenhang hat** (Schon Konfuzius sagte: Gehe nur spazieren, wenn die Sonne scheint.)

Alle, die wollen, dürfen ihr Nonsense-Gedicht nun vorlesen.

## KÖRPERPERSPEKTIVEN (30 MIN)

### Fotostory aus deinem Kiez!

Überlege dir 5 Körperhaltungen, die, wenn du ein Smartphone oder eine Kamera in der Hand hältst, Fotos aus unterschiedlichen Blickwinkeln ermöglichen. Z.B.: Strecke deinen Arm aus / unter die Beine durch/ unter den Arm durch, aus der Hocke heraus usw. Lege dich auf eine Bank, drehe dich im Kreis, setze dich auf etwas Erhöhtes usw.)

Schreibe die 5 Körperhaltungen auf und mache dich auf den Weg!

**Variante 1:** Gehe (alleine oder zu zweit) 20 Minuten lang spazieren. Mache nun an immer neuen Orten aus immer einer anderen der 5 Positionen heraus ein Foto.

Zurück vom Spaziergang, ordne die 5 Fotos in eine von dir bevorzugte Reihenfolge und gebe deiner Fotostrecke einen Titel!

**Variante 2:** Telefoniere mit jemandem aus deiner Klasse und macht gemeinsam einen 20-minütigen Spaziergang. Quatscht über das, was euch beschäftigt und baut während dem Spazieren spontan die 5 Fotopositionen ein, die ihr vorbereitet habt, indem ihr euch überrascht und sagt: "STOPP, Aktion!".

Nach dem Telefongespräch schickt euch die 5 Fotos gegenseitig zu. Gebt allen 5 Fotos einen gemeinsamen Titel, der die Fotostrecke beschreibt.

## STADTFORMEN (30 MIN)

### Wir gehen neue Wege

Drucke dir einen Stadtplan von dem Bereich um die Schule aus. Zeichne eine beliebige Form (z.B. Stern, Achteck, Kreis,...) ein. Dann geht zu zweit los und versucht möglichst genau den Weg abzugehen, den ihr durch die Form gerade auf eurem Stadtplan eingezeichnet habt.



# KOPIER VORLAGE

Pubertät

Vertrauen

Einschränkungen

Erwachsensein  
und -werden

**GESPRÄCHS  
WOLKEN**

Dürfen  
Müssen  
Können

Anderssein

Vergleichen

Ich

Pubertät

Vertrauen

Einschränkungen

Erwachsensein  
und -werden

**GESPRÄCHS  
WOLKEN**

Dürfen  
Müssen  
Können

Anderssein

Vergleichen

Ich

Pubertät

Vertrauen

Einschränkungen

Erwachsensein  
und -werden

**GESPRÄCHS  
WOLKEN**

Dürfen  
Müssen  
Können

Anderssein

Vergleichen

Ich

Pubertät

Vertrauen

Einschränkungen

Erwachsensein  
und -werden

**GESPRÄCHS  
WOLKEN**

Dürfen  
Müssen  
Können

Anderssein

Vergleichen

Ich

**CHOR DER ALLEINSAMKEIT**

Einsamkeit ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Alleine sein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Der Unterschied zwischen Einsamkeit und Alleinsein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Ich bin gerne alleine, wenn ich...  
 \_\_\_\_\_  
 Wenn ich mich einsam fühle...  
 \_\_\_\_\_

**CHOR DER ALLEINSAMKEIT**

Einsamkeit ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Alleine sein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Der Unterschied zwischen Einsamkeit und Alleinsein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Ich bin gerne alleine, wenn ich...  
 \_\_\_\_\_  
 Wenn ich mich einsam fühle...  
 \_\_\_\_\_

**CHOR DER ALLEINSAMKEIT**

Einsamkeit ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Alleine sein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Der Unterschied zwischen Einsamkeit und Alleinsein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Ich bin gerne alleine, wenn ich...  
 \_\_\_\_\_  
 Wenn ich mich einsam fühle...  
 \_\_\_\_\_

**CHOR DER ALLEINSAMKEIT**

Einsamkeit ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Alleine sein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Der Unterschied zwischen Einsamkeit und Alleinsein ist...  
 \_\_\_\_\_  
 Ich bin gerne alleine, wenn ich...  
 \_\_\_\_\_  
 Wenn ich mich einsam fühle...  
 \_\_\_\_\_

## FRAGENKARTEN (ZU KAPITEL 1)

Was bedeutet für dich Freiheit? Unabhängigkeit?	Was bedeutet Erwachsensein für dich?
Wer, was oder wie willst du werden?	Wieviel Corona bist du?
Wer wärest du ohne Corona?	Was kannst du gerade nicht tun, hättest aber Lust?
Für was lohnt es sich einzustehen?	Was läuft ungerecht in der Welt?
Muss sich eure Generation mit mehr Krisen beschäftigen als vorherige?	Wie viel Kontakt brauchst du?
Vor was hast du Angst?	Was machst du, wenn du dich einsam fühlst?
Wie planst du deine Zukunft in oder nach einer Pandemie?	Was nervt?

## FRAGENKARTEN (ZU KAPITEL 2)

Welche sind deine Grenzen? Was geht dir zu weit?	Was tust du, wenn du siehst, dass jemand die Grenzen einer anderen Person überschreitet?
Was bedeutet Respekt für dich?	Welche Freiräume brauchst du?
Was bedeutet Vertrauen für dich? Wie schnell vertraust du dich jemandem an?	Was soll eine Liebesbeziehung können?
Wie stärkst du deine Freundschaften oder deine intimen Beziehungen in Corona-Zeiten?	Wie können soziale Medien Freund*innenschaften und Liebesbeziehungen unterstützen?
Wie können wir füreinander da sein und aufeinander achten?	Wie stärkst du dich?
Wie achtest du auf deine Gefühle?	Was lässt du dir nicht verbieten? Was lässt du dir nicht nehmen?
Mit welchen gesellschaftlichen Erwartungen und Rollenzuschreibungen wirst du konfrontiert? Wie gehst du damit um?	Wenn du deine eigene Insel hättest, wie würde diese aussehen? Was und wen gäbe es alles auf deiner Insel?

## FRAGENKARTEN (ZU KAPITEL 3)

In Krisenzeiten braucht es eine Person, die klar den Ton angibt und mit viel Macht ausgestattet ist.	In Deutschland sollte es eine Leitkultur geben, an der sich alle orientieren müssen.
Hass und Hetze im Internet sind der Nährboden für Hass und Hetze im realen Leben.	Wenn eine Partei in den Bundestag gewählt wurde, ist diese Partei automatisch demokratisch.
In Deutschland gibt es eine Meinungsdictatur, Menschen können nicht mehr frei äußern, wofür sie stehen und was sie denken.	In öffentlichen Schulen sollte nur Deutsch gesprochen werden.
Eine Lehrerin mit Kopftuch wäre total in Ordnung in der Schule.	In Deutschland gibt es ein Rassismusproblem.
Es ist gut, dass Lesben und Schwule in Deutschland heiraten dürfen.	Wählen zu gehen bringt doch eh nichts.
In der Politik wird viel zu viel diskutiert und viel zu wenig gemacht.	Männer und Frauen sind in Deutschland gleichberechtigt.
In Deutschland sollte es eine Wahlpflicht geben.	Eine Diktatur wäre heutzutage in Deutschland nicht mehr möglich.



# DRAHT ZUM GRIPS THEATER

**SPIELPLAN UNTER**  
[www.grips-theater.de](http://www.grips-theater.de)

**GRIPS BLOG**  
[www.grips.online](http://www.grips.online)

**KARTEN UNTER**  
030 – 39 74 74 11  
[reservierung@grips-theater.de](mailto:reservierung@grips-theater.de)  
und online

### SPIELOORTE

GRIPS HANSAPLATZ  
Altonaer Straße 22, 10557 Berlin  
U9 Hansaplatz | S Bellevue | Bus 106

GRIPS PODEWIL  
Klosterstraße 68, 10179 Berlin,  
U2 Klosterstraße | S + U Jannowitzbrücke | S + U Alexanderplatz

Das GRIPS Theater findet ihr auch auf



### DOWNLOAD

Das gesamte #GRIPSistda-TheaterPowerPaket für Oberschulen gibt es auch digital als kostenlosen Download:

<https://grips.online/theaterpowerpaket-fuer-oberschulen>



# DANK

Der größte Dank geht an den **Förderverein des GRIPS Theaters**,  
der dieses Projekt durch seine finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.

Besonders bedanken möchten wir uns bei **Dr. Sabine Jambon** vom Französischen Gymnasium,  
**Christiane Nahrendorf** vom OSZ Lotis und  
**Myriam Grokow** von der Solingen Oberschule für das wertvolle Feedback aus Lehrerinnenperspektive.

Für die Fachgespräche danken wir unseren Kooperationspartner\*innen von  
der **Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus**, **BiKoBerlin** und dem **Kinderschutz-Zentrum Berlin**.



Außerdem möchten wir uns für die didaktischen Einschätzungen von  
**Dr. Brigitte Schulte** von dem Zentrum für Sprachbildung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und  
**Prof. Dr. Irene Pieper** vom Institut für Deutsche und Niederländische Philologie der Freien Universität Berlin bedanken.

Und natürlich gilt unserer besondere Dank auch allen involvierten **Mitarbeiter\*innen des GRIPS Theaters**.  
Ohne unser aller Zusammenarbeiten wäre dieses Heft nicht zustande gekommen.

Dieses Heft wurde realisiert durch die Unterstützung des  
Fördervereins mehr grips! e.V.

  
FÖRDERER DES GRIPS-THEATERS E.V.

Nach einer finanziellen Notlage des GRIPS Theaters im Jahr 2012 schlossen sich engagierte Menschen, die die gesellschaftskritischen, emanzipatorischen, komödiantischen und musikalischen Geschichten des GRIPS Theaters lieben, zusammen, um das Theater ideell und materiell zu unterstützen:  
Sie gründeten den gemeinnützigen Förderverein mehr grips! e.V..

Wenn auch Sie sich manchmal fragen, wie Sie das GRIPS Theater unterstützen können, werden Sie Mitglied!

Mehr Informationen zu dem Engagement von mehr grips! e.V. finden Sie unter:  
[www.mehr-grips.de](http://www.mehr-grips.de)

# IMPRESSUM

## GRIPS Theater gGmbH

Altonaer Str. 22  
10557 Berlin

[www.grips-theater.de](http://www.grips-theater.de)  
Schulbeauftragte: Vera Düwel  
030 – 39747411  
tp@grips-theater.de

## SPIELZEIT

2020/21

## THEATERLEITER

Philipp Harpain

## GESCHÄFTSFÜHRER

Andreas Joppich

## REDAKTION (KONZEPTION & TEXTE)

Oana Cîrpanu, Anna-Sophia Fritsche, Fabian Schrader

## HOSPITANZ

Nele Wagener

## TON- UND VIDEOAUFNAHMEN

Tom Keller, Maryam Rosenboom

## LEKTORAT

Vera Düwel, Paulina Papenfuß, Katja Bahadori

## SZENEN FOTOS

David Baltzer, Jörg Metzener

## PORTRAIT FOTOS

Máni Thomasson

## SATZ UND GESTALTUNG

Sophie Krische





Herausgegeben durch das GRIPS Theater  
[www.grips-theater.de](http://www.grips-theater.de)



Gefördert durch mehr grips! e.V.  
[www.mehr-grips.de](http://www.mehr-grips.de)